

Testatsexemplar

LLOYD FONDS AG

HAMBURG

BERICHT ÜBER DIE PRÜFUNG DES

JAHRESABSCHLUSSES ZUM 31. DEZEMBER 2017

UND DES LAGEBERICHTS FÜR DAS

GESCHÄFTSJAHR 2017

Daten der Gesellschaft:

1. Vorstand: Herr Dr. Torsten Teichert (bis 31. Dezember 2017)
Herr Klaus M. Pinter (ab 1. August 2017)
2. Handelsregister: Amtsgericht Hamburg
HR B 75 492
3. Finanzamt: Hamburg-Mitte
Steuernummer: 48/740/00596

LLOYD FONDS AG
HAMBURG
BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2017

ANLAGE I

<u>AKTIVA</u>	<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>	<u>PASSIVA</u>	<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>		<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. <u>IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</u>	14.146,00	23.719,00	I. <u>GEZEICHNETES KAPITAL</u>	9.156.642,00	9.156.642,00
II. <u>SACHANLAGEN</u>			II. <u>KAPITALRÜCKLAGE</u>	580.242,71	580.242,71
1. Einbauten in fremden Grundstücken	10.738,00	21.170,00	III. <u>GEWINNRÜCKLAGEN</u>	335.422,49	335.422,49
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>253.211,00</u>	<u>140.459,80</u>	IV. <u>BILANZGEWINN</u>	<u>3.843.222,53</u>	<u>3.891.689,23</u>
	263.949,00	161.629,80		13.915.529,73	13.963.996,43
III. <u>FINANZANLAGEN</u>			B. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN	809.806,18	1.302.122,85
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.192.974,75	2.241.699,75			
2. Beteiligungen	930.976,97	1.640.745,89	C. VERBINDLICHKEITEN		
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>20.026,40</u>	<u>20.000,00</u>	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	362.178,77	106.941,64
	<u>3.143.978,12</u>	<u>3.902.445,64</u>	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	40.061,90	0,00
	3.422.073,12	4.087.794,44	3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	134.989,50	352.336,14
B. UMLAUFVERMÖGEN			4. Sonstige Verbindlichkeiten	928.866,81	205.467,33
I. <u>FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</u>			- davon aus Steuern: EUR 75.341,08 (31.12.2016: EUR 107.232,96)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	122.973,69	704,90		1.466.096,98	664.745,11
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.985.367,29	5.321.917,97			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	754.596,21	313.439,42			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>3.018.600,79</u>	<u>3.286.001,38</u>			
	10.881.537,98	8.922.063,67			
II. <u>KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN</u>	<u>1.829.229,44</u>	<u>2.841.742,60</u>			
	12.710.767,42	11.763.806,27			
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	58.592,35	79.263,68			
	<u>16.191.432,89</u>	<u>15.930.864,39</u>		<u>16.191.432,89</u>	<u>15.930.864,39</u>

LLOYD FONDS AG
HAMBURG
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017

	2017 EUR	2016 EUR
1. Umsatzerlöse	1.151.153,18	1.215.776,53
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.630.768,26	2.122.001,80
- Erträge aus Kursdifferenzen: EUR 1.433,41 (Vj.: EUR 172.497,95)		
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-565.777,56	-332.809,22
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-4.423.884,24	-2.887.588,03
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-427.786,33	-275.803,76
- davon für Altersversorgung: EUR 5.211,18 (Vj.: EUR 3.664,12)		
	-4.851.670,57	-3.163.391,79
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-76.089,48	-90.593,94
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.028.902,06	-3.379.971,30
- Aufwendungen aus Kursdifferenzen: EUR 218.248,38 (Vj.: EUR 117.187,77)		
7. Erträge aus Beteiligungen	2.658.693,81	1.891.486,56
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 291.292,52 (Vj.: EUR 1.329.508,87)		
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	3.468.361,38	5.075.135,70
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	551.813,55	761.875,20
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 369.731,78 (Vj.: EUR 340.873,88)		
- davon aus Aufzinsung: EUR 0,00 (Vj.: EUR 2.276,80)		
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-520.249,28	-661.100,81
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.564,13	-86.021,21
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 7.335,10 (Vj.: EUR 57.945,17)		
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>6.903,92</u>	<u>-53.457,07</u>
13. Ergebnis nach Steuern	1.417.441,02	3.298.930,45
14. Sonstige Steuern	<u>-845,00</u>	<u>-1.384,00</u>
15. Jahresüberschuss	1.416.596,02	3.297.546,45
16. Gewinnvortrag	<u>2.426.626,51</u>	<u>594.142,78</u>
17. Bilanzgewinn	<u><u>3.843.222,53</u></u>	<u><u>3.891.689,23</u></u>

**Lloyd Fonds AG
Hamburg**

Anhang für das Geschäftsjahr 2017

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB. Von den Erleichterungen nach § 288 HGB wurde teilweise Gebrauch gemacht.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 wird unter Beachtung der Vorschriften des 3. Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Die Bestimmungen des Aktiengesetzes wurden beachtet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Lloyd Fonds AG, Hamburg, ist beim Amtsgericht Hamburg (HRB 75492) eingetragen.

**II. Angaben zu Bilanzierungs- und
Bewertungsmethoden und zur
Währungsumrechnung in Euro**

Die Bilanzierung erfolgt unter der Annahme der Geschäftsfortführung (going concern).

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungsdauer beträgt zwischen 3 und 19 Jahren. Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden mit einem Wert bis zu € 150 im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens zwischen 150 € und 1.000 € werden in einem jahresbezogenen Sammelposten erfasst und über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert aktiviert. Sofern von Personenhandelsgesellschaften Liquiditätsausschüttungen erfolgten, wurden diese von den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert abgesetzt, wenn diesen keine entsprechenden Gewinne gegenüberstehen. Es wurden im Berichtsjahr sowohl Abschreibungen, soweit Wertminderungen vorlagen, als auch Zuschreibungen, vorgenommen.

Bei der Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Es wurden im Berichtsjahr Forderungsverluste verbucht, soweit von einer Uneinbringlichkeit der Forderung ausgegangen werden musste. Im Berichtsjahr wurden Einzelwertberichtigungen als auch Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Die liquiden Mittel werden zum Nominalwert angesetzt.

Bei der Bemessung der Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken mit ihrem Erfüllungsbetrag angemessen und ausreichend Rechnung getragen.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie flüssige Mittel in Fremdwährung werden mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles bzw. mit dem niedrigeren (höheren) Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Eventualverbindlichkeiten sind mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

Zum Abschlussstichtag wurden auf fremde Währungen lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten gem. § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs (USD 1,1993 bzw. GBP 0,88723) bewertet. Latente Steuern werden zur Berücksichtigung zukünftiger steuerlicher Folgen von temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Bemessungsgrundlagen der Vermögenswerte und Schulden und deren Wertansätzen gebildet (Verbindlichkeitsmethode). Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze und -vorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

III. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung der Positionen des Anlagevermögens wird im Anlagenspiegel (Anlage I zum Anhang) dargestellt.

Die Anteilsbesitzliste zum 31.12.2017 ist in der Anlage III zum Anhang dargestellt.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden Forderungen in Höhe von 1.550 T€ gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht ausgewiesen, die eine Restlaufzeit von über einem Jahr haben. Sämtliche weitere Forderungen haben grundsätzlich Restlaufzeiten von bis zu 1 Jahr.

Zum Bilanzstichtag bestehen körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von rund € 15,8 Mio. (31.12.2016: € 15,4 Mio.) als auch gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe rund €28,2 Mio. (31.12.2016: €21,9 Mio.) für die keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, da insgesamt von dem Wahlrecht nach § 274 (1)

HGB Gebrauch gemacht wurde. Der vergleichsweise hohe Anstieg der Gewerbesteuerverlustvorträge resultiert aus der Auswertung von Grundlagenbescheiden und der Korrektur von bisherigen Bescheiden.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 23. Mai 2022 um insgesamt bis zu 4.578.321 € durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennwertloser auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen.

Im Jahr 2017 wurde eine Dividende für das Jahr 2016 in Höhe von 0,16 € je Aktie ausgeschüttet. Insgesamt beläuft sich die Dividendenzahlung bei 9.156.642,00 Aktien auf 1.465.062,72 €.

Der Bilanzgewinn hat sich zum 31.12.2017 wie folgt entwickelt:

Gewinnvortrag 1.1.2017	€ 3.891.689,23
Abzüglich Ausschüttung	€ 1.465.062,72
Zuzüglich Jahresüberschuss zum 31.12.2017	€ 1.416.596,02
Bilanzgewinn 31.12.2017	€ 3.843.222,53

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel (Anlage II zum Anhang) dargestellt.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgrund von hohen Steuererstattungen für Altjahre auf Ebene zweier Beteiligungsgesellschaften sind einmalige Erträge aus Beteiligungen im Geschäftsjahr von 1.358 T€ entstanden. Im Berichtsjahr erfolgten außerplanmäßige Abschreibungen auf die Finanzanlagen bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen in Höhe von 520 T€.

V. Sonstige Angaben

Herr Dr. Torsten Teichert war bis zum 31. Juli 2017 alleiniger Vorstand der Lloyd Fonds AG. Ab dem 1. August 2017 wurde Herr Klaus M. Pinter ebenfalls in den Vorstand berufen. Seit dem 1. Januar 2018 ist Herr Klaus M. Pinter Alleinvorstand, da Herr Dr. Torsten Teichert das Unternehmen zum 31. Dezember 2017 verlassen hat.

Die Vorstände sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Die Lloyd Fonds AG hat im Geschäftsjahr durchschnittlich 41 (Vorjahr: 27) Mitarbeiter

beschäftigt. Aufgrund der Übernahme des gesamten Personals der Lloyd Treuhand GmbH und der TradeOn GmbH ist die durchschnittliche Mitarbeiterzahl so stark angestiegen.

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammengesetzt:

- Herr Prof. Dr. Eckart Kottkamp, Berater (Vorsitzender, Austritt: 20. März 2017)
- Herr Dr. Stefan Rindfleisch, Rechtsanwalt (ab 24. Mai 2017 Vorsitzender)
- Herr Dr. Thomas Duhnkrack, Unternehmensberater (1. Januar 2017 bis 20. März 2017 stellvertretender Vorsitzender, 21. März 2017 bis zum Ablauf der Hauptversammlung am 24. Mai 2017 Vorsitzender, seit Ablauf der Hauptversammlung am 24. Mai 2017 bis 10. Dezember 2017 (Austritt) stellvertretender Vorsitzender)
- Herr Jens Birkmann, Managing Director der AMA Capital Partners LLC (01. Januar 2017 bis 20. März 2017 Aufsichtsratsmitglied, 21. März 2017 bis 24. Mai 2017 stellvertretender Vorsitzender, 15. Dezember 2017 bis 20. März 2018 (Austritt) stellvertretender Vorsitzender)
- Herr Paul M. Leand Jr., CEO der AMA Capital Partners LLC (Austritt: 20. März 2018)
- Herr Bote de Vries, Managing Director der Finamar B.V. (Austritt: 20. März 2018)
- Herr Stephen Seymour, Managing Director der Investmentgesellschaft Värde Partners (Austritt: 20. März 2018)

Mit Wirkung zum 1. März 2017 hat die Lloyd Fonds AG den Börsenstandard vom Entry Standard in das neue Börsensegment Scale der Deutschen Börse in Frankfurt gewechselt.

Für vier (Vorjahr: vier) Schifffahrtsgesellschaften bestehen im Handelsregister eingetragene, jedoch noch nicht eingeforderte Hafteinlagen von insgesamt 2.716 T€ (Vorjahr: 2.716 T€). Im Geschäftsjahr 2013 erfolgte eine Reduzierung einer Hafteinlage um 725 T€. Der Ausweis erfolgt jedoch gem. § 160 HGB weiterhin in voller Höhe, da ein Nachhaftungszeitraum von 5 Jahren besteht.

Zum 31. Dezember 2017 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus den Mietverträgen für die Büroräume von 1.186 T€ (Laufzeit bis zum 30.11.2019, 31.12.2016: 1.770 T€) sowie aus Leasingverträgen in Höhe von 80 T€ (31.12.2016: 14 T€).

Daneben bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus erhaltenen Ausschüttungen der KG- Beteiligungsunternehmen in Höhe von 2.410 T€ (31.12.2016: 3.333 T€). Dieser Rückzahlungsanspruch ist rein rechtlicher Natur, da die bereits erhaltenen Ausschüttungen zum Stichtag nicht in voller Höhe durch Gewinne gedeckt sind. Im Geschäftsjahr 2017 wurde dieses Risiko, mit einer

Rückstellung von 86 T€ (31.12.2016: 101 T€) bewertet. Der Vorstand geht davon aus, dass weitere Rückzahlungen für erhaltene Ausschüttungen nicht anfallen.

Zur Sicherstellung der Liquidität hat die Lloyd Fonds AG Rangrücktrittserklärungen gegenüber Tochtergesellschaften abgegeben.

Der Vorstand der Gesellschaft schätzt das Risiko der Inanspruchnahme aus den oben genannten Haftungsverhältnissen als sehr gering ein.

In der Anlage III zum Anhang werden die Angaben zu Unternehmen zusammengefasst, an denen die Gesellschaft Anteile von mehr als 20 % hält.

Aus dem am 24. Juni 2010 geschlossenen Vertrag besteht zwischen der Lloyd Fonds AG und der Lloyd Treuhand GmbH, Hamburg, eine ertragsteuerliche Organschaft. Am 30. November 2016 wurde eine ertragsteuerliche Organschaft zwischen der Lloyd Fonds AG und der Lloyd Fonds Real Estate Management GmbH, Hamburg geschlossen. Am 24. Mai 2017 wurde eine weitere ertragsteuerliche Organschaft zwischen der Lloyd Fonds AG und der Lloyd Shipping GmbH, Hamburg, geschlossen. Weiterhin bestehen mit verbundenen Unternehmen umsatzsteuerliche Organschaften. Hieraus resultieren für die Lloyd Fonds AG Haftungen nach § 73 AO.

Hinsichtlich der Aussagen zum Nachtragsbericht wird auf die Ausführungen im Lagebericht verwiesen.

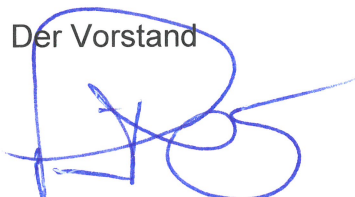
Schlussklärung zum Bericht des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 Abs. 3 AktG:

Bei unserer Gesellschaft haben in Beziehung zu dem herrschenden oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr keine berichtspflichtigen Vorgänge vorgelegen.

Der Jahresüberschuss in Höhe von € 1.416.596,02 wird auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Hamburg, 22. Juni 2018

Der Vorstand



Klaus M. Pinter

ANLAGENSPIEGEL

gem. § 268 HGB

Anlage I zum Anhang

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2017

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				kumulierte Abschreibungen							
	Stand am 01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2017	Stand am 01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	Stand am 31.12.2017	Stand am 31.12.2016	Stand am 31.12.2017
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I.Immaterielle Vermögensgegenstände												
1.Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	940.646,12	975,00	71.078,67	0,00	870.542,45	916.927,12	10.548,00	71.078,67	0,00	856.396,45	23.719,00	14.146,00
Summe immaterielle Wirtschaftsgüter	940.646,12	975,00	71.078,67	0,00	870.542,45	916.927,12	10.548,00	71.078,67	0,00	856.396,45	23.719,00	14.146,00
II.Sachanlagen												
1. Einbauten in fremden Grundstücken	493.609,83	0,00	0,00	0,00	493.609,83	472.439,83	10.432,00	0,00	0,00	482.871,83	21.170,00	10.738,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.491.380,84	167.860,68	36.456,65	0,00	1.622.784,87	1.350.921,04	55.109,48	36.456,65	0,00	1.369.573,87	140.459,80	253.211,00
Summe Sachanlagen	1.984.990,67	167.860,68	36.456,65	0,00	2.116.394,70	1.823.360,87	65.541,48	36.456,65	0,00	1.852.445,70	161.629,80	263.949,00
Finanzanlagen												
Anteile an verb. UN	3.532.188,63	0,00	44.875,00	100.000,00	3.587.313,63	1.290.488,88	143.256,14	15.407,14	24.000,00	1.394.337,88	2.241.699,75	2.192.975,75
Beteiligungen	11.144.096,36	44.409,76	710.447,82	96.381,00-	10.381.677,30	9.503.350,47	376.993,14	303.793,85	125.848,43	9.450.701,33	1.640.745,89	930.975,97
Wertpapiere des Anlagevermögens	20.000,00	26,40	0,00	0,00	20.026,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.000,00	20.026,40
Summe Finanzanlagen	14.696.284,99	44.436,16	755.322,82	3.619,00	13.989.017,33	10.793.839,35	520.249,28	319.200,99	149.848,43	10.845.039,21	3.902.445,64	3.143.978,12
Summe Anlagevermögen	17.621.921,78	213.271,84	862.858,14	3.619,00	16.975.954,48	13.534.127,34	596.338,76	426.736,31	149.848,43	13.553.881,36	4.087.794,44	3.422.073,12

Verbindlichkeitspiegel Lloyd Fonds AG zum 31. Dezember 2017

	davon mit einer Restlaufzeit von				vom Gesamtbetrag sind gesichert	Art und Form der Sicherheit
	Gesamtbetrag	bis zu einem Jahr	ein bis fünf Jahre	über fünf Jahre		
	€	€	€	€	€	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (31.12.2016:)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (31.12.2016:)	362.178,77 (106.941,64)	362.178,77 (106.941,64)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (31.12.2016:)	40.061,90 (0,00)	40.061,90 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (31.12.2016:)	134.989,50 (352.336,14)	134.989,50 (196.828,17)	0,00 (155.507,97)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
Sonstige Verbindlichkeiten (31.12.2016:)	928.866,81 (205.467,33)	928.866,81 (278.742,38)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
	<u>1.466.096,98</u>	<u>1.466.096,98</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	

Anlage III zum Anhang				
Gesellschaft	Anteil am Kapital 2017	Geschäft- jahr	Eigenkapital	Jahresergebnis
Air Management GmbH, Offenbach am Main	50,00%	2016	44.600,71	3.087,93
Beteiligung EMILIA SCHULTE Shipping GmbH, Hamburg	50,00%	2010	49.025,89	3.486,11
Beteiligung HENRY SCHULTE Shipping GmbH, Hamburg	50,00%	2016	28.288,68	-1.117,02
Beteiligung MS "ANTONIA SCHULTE" Shipping GmbH, Nordenham	50,00%	2015	47.904,27	16.540,23
Beteiligung MS CAROLIN SCHULTE Shipping GmbH, Hamburg	50,00%	2016	32.952,87	-1.125,66
Beteiligung MS "FRIDA SCHULTE" Shipping GmbH, Hamburg	50,00%	2010	56.068,85	15.641,69
Beteiligung MS "HELENA SCHULTE" Shipping GmbH, Hamburg	50,00%	2016	25.572,44	-1.067,68
Beteiligung MS "JULIA SCHULTE" Shipping GmbH, Hamburg	50,00%	2010	59.425,64	17.174,38
Beteiligung MS "LISA SCHULTE" Shipping GmbH, Hamburg	50,00%	2011	43.288,10	14.686,81
Beteiligung MS "MAXIMILIAN SCHULTE" Shipping GmbH, Hamburg	50,00%	2010	52.484,25	14.171,10
Beteiligung MS "PATRICIA SCHULTE" Shipping GmbH, Niebüll	50,00%	2013	51.261,37	19.010,24
Beteiligung MS "SARAH SCHULTE" Shipping GmbH, Hamburg	50,00%	2015	26.322,30	16.301,38
Beteiligung MS "TATIANA SCHULTE" Shipping GmbH, Hamburg	50,00%	2010	52.657,24	14.338,67
Beteiligung MS "VICTORIA SCHULTE" Shipping GmbH, Hamburg	50,00%	2014	27.118,04	16.524,02
Zweite Verwaltung Lloyd Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00%	2016	46.662,98	18.461,85
Dritte Lloyd Fonds TradeOn Portfolio Verwaltung GmbH, Hamburg	100,00%	2016	33.194,04	2.854,81
Dritte Verwaltung Lloyd Fonds Holland GmbH, Hamburg	49,00%	2016	33.572,74	3.066,16
Erste Lloyd Fonds TradeOn Portfolio Verwaltung GmbH, Hamburg	100,00%	2016	-188.584,77	3.390,73
Erste Lloyd Portfolio Verwaltung GmbH, Hamburg	100,00%	2016	42.852,72	6.221,05
Erste Verwaltung Lloyd Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00%	2016	32.601,71	4.258,34
Verwaltung Lloyd Fonds Hotel Fleesensee GmbH, Hamburg	100,00%	2016	30.726,16	4.810,67
Fünfte LF Immobiliengesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	45,21%	2016	382.858,70	16.664,44
Kalp GmbH, Böel	45,09%	2012	-353.391,49	-547.203,13
Lloyd Fonds Britische Kapital Leben GmbH, Kufstein / Österreich	50,00%	2016	116.179,21	97.721,14
Lloyd Fonds Britische Kapital Leben II. GmbH, Kufstein / Österreich	50,00%	2016	98.658,50	80.815,01
Lloyd Fonds Britische Kapital Leben III. GmbH, Kufstein / Österreich	50,00%	2016	205.476,61	187.890,93
Lloyd Fonds Britische Kapital Leben IV. GmbH, Kufstein / Österreich	50,00%	2016	111.304,29	93.728,89
Lloyd Fonds Britische Kapital Leben V. GmbH, Kufstein / Österreich	50,00%	2016	117.150,63	99.327,18
Lloyd Fonds Britische Kapital Leben VI. GmbH, Kufstein / Österreich	50,00%	2016	58.903,29	40.963,81
Lloyd Fonds Britische Kapital Leben VII. GmbH, Kufstein / Österreich	50,00%	2016	66.963,38	49.148,01
Verwaltung Lloyd Fonds Britische Kapital Leben VIII GmbH	100,00%	2016	46.432,95	15.416,62
Lloyd Fonds Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00%	2016	26.117,23	-1.994,39
Verwaltung MS "BAHAMAS" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2016	40.600,79	15.600,26
MS "BAHIA" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	0,37%	2014	5.325.514,04	-2.437.588,28
MS "BENITO" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	0,37%	2014	6.424.728,11	-1.724.166,90
SIATON GmbH & Co. KG, Hamburg	50,00%	2008	-442.523,03	-522.786,24
SIMARA" GmbH & Co. KG, Hamburg	50,00%	2009	-361.258,31	-95.370,27
Verwaltung MS "THIRA SEA" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2012	2.808,10	-616,66
Verwaltung MS "TOSA SEA" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2011	40.166,26	15.013,10
Verwaltung "Air Fuhrsbütte/ Air Finkenwerder" Flugzeugfonds GmbH	100,00%	2016	34.847,95	2.075,21
Verwaltung "BAVARIAN SUN" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2016	40.027,72	-1.646,40
Verwaltung "CHEMTRANS RAMSEY" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2016	10.027,32	-1.595,99
Verwaltung "CHEMTRANS ROY" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2016	4.129,91	-1.621,50
Verwaltung "CHEMTRANS RYE" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2016	2.694,34	-1.889,36
Verwaltung "COLONIAN SUN" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2016	80.742,66	9.874,02
Verwaltung der Lloyd Fonds Gesellschaft für Immobilienbeteiligungen mbH, Hamburg	100,00%	2016	25.469,37	-301,82
Verwaltung Global Partnership I GmbH, Aschheim	50,00%	2016	69.630,14	33.648,84
Verwaltung LF Immobiliengesellschaft mbH, Hamburg	100,00%	2016	29.210,58	2.494,39
Verwaltung LF-Flottenfonds GmbH, Hamburg	100,00%	2016	26.894,00	1.634,61
Verwaltung LloFo Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00%	2016	22.634,86	-1.360,44
Verwaltung Lloyd Fonds Air Portfolio III GmbH, Hamburg	100,00%	2016	37.764,11	3.060,95
Verwaltung Lloyd Fonds Immobilienportfolio Hamburg/ Sylt GmbH, Hamburg	100,00%	2016	34.330,03	6.425,75
Verwaltung Lloyd Fonds Immobilienportfolio Köln GmbH, Hamburg	100,00%	2016	42.035,49	8.472,31
Verwaltung MS "ADRIAN" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2013	89.086,27	21.935,47
Verwaltung MS "ALMATHEA" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2016	23.529,41	-1.509,73
Verwaltung MS "BENITO" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2016	40.467,05	2.847,79
Verwaltung MS "BAHIA" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2016	40.162,79	2.525,21
Verwaltung MS "BARBADOS" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2015	32.586,37	7.519,84
Verwaltung MS "BERMUDA" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2016	32.251,41	7.163,55
Verwaltung MS "BONAIRE" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2015	32.608,24	7.512,88
Verwaltung MS "CCNI ARAUCO" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	51,00%	2016	3.826,28	-525,42
Verwaltung MS "CHICAGO" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2016	31.816,91	6.722,72
Verwaltung MS "CHRISTIANE SCHULTE" GmbH, Hamburg	50,00%	2016	54.431,65	34.231,63
Verwaltung MS "COMMANDER" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2011	46.292,60	-1.421,75
Verwaltung MS "DELOS" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2016	104.967,02	729,50
Verwaltung MS "LLOYD DON PASCUALE" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2016	38.237,54	6.908,98
Verwaltung MS "FERNANDO" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2015	21.963,22	-21.868,97
Verwaltung MS "LAS VEGAS" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2016	32.230,84	7.160,65
Verwaltung MS "LLOYD DON CARLOS" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2016	37.228,85	6.477,36
Verwaltung MS "LLOYD DON GIOVANNI" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2016	36.804,96	6.490,88

Anlage III zum Anhang					
Gesellschaft	Anteil am Kapital 2017	Geschäft- jahr	Eigenkapital	Jahresergebnis	
Verwaltung MS "LLOYD EUROPA" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Burg	50,00%	2015	60.655,37	14.565,20	
Verwaltung MS "LLOYD PARSIFAL" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2016	38.151,96	6.795,10	
Verwaltung MS "MANHATTAN" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2010	39.824,86	14.661,02	
Verwaltung MS "MEMPHIS" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2016	31.736,92	6.723,51	
Verwaltung MS "METHAN" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2016	123.227,50	34.962,43	
Verwaltung MS "MIAMI" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2016	44.836,62	19.787,47	
Verwaltung MS "NATAL" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2016	43.751,02	18.731,44	
Verwaltung MS "NELSON" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2016	43.829,64	18.736,83	
Verwaltung MS "NEWARK" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2016	44.795,31	19.787,68	
Verwaltung MS "NORO" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2016	44.847,71	19.788,47	
Verwaltung MS "SAN ANTONIO" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2015	20.318,29	-35.851,84	
Verwaltung MS "SAN PABLO" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2015	21.024,43	-26.718,73	
Verwaltung MS "SAN PEDRO" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2015	20.967,04	-26.723,93	
Verwaltung MS "SAN RAFAEL" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2015	21.031,24	-26.720,09	
Verwaltung MS "SAN VICENTE" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2015	20.253,70	-35.852,51	
Verwaltung MS "Saxonia" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2016	7.241,84	-2.989,11	
Verwaltung MS "Scandia" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2012	28.731,56	4.466,76	
Verwaltung MS "Scotia" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2016	27.244,13	-1.679,48	
Verwaltung "MS Sophie" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2016	31.433,33	6.092,21	
Verwaltung MS "VEGA FYNEN" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2014	96.754,90	16.718,21	
Verwaltung MS "VEGA GOTLAND" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2012	70.245,46	11.673,95	
Verwaltung MS "VIRGINIA" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2012	40.698,85	15.698,85	
Verwaltung MS "Wehr Blankenese" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2014	28.887,29	3.887,29	
Verwaltung MS "Wehr Elbe" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2013	27.547,09	3.114,40	
Verwaltung MS "Wehr Koblenz" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2014	45.745,92	20.181,33	
Verwaltung MS "Wehr Nienstedten" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2010	26.009,73	910,15	
Verwaltung MS "Wehr Schulau" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2016	29.221,12	3.928,25	
Verwaltung MS "Wehr Weser" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2013	27.473,05	3.128,12	
Verwaltung MT "AMERICAN SUN" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2016	46.629,80	20.659,11	
Verwaltung MT "ATHENS STAR" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2015	68.103,60	20.161,01	
Verwaltung MT "CANADIAN SUN" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2016	45.296,53	20.244,16	
Verwaltung MT "CARIBBEAN SUN" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2016	36.265,57	10.343,80	
Verwaltung MT "CHEMTRANS RHINE" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2016	7.604,14	-743,50	
Verwaltung MT "Green Point" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2016	31.440,19	6.317,56	
Verwaltung MT "HAMBURG STAR" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2016	43.782,76	18.518,10	
Verwaltung MT "LONDON STAR" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2016	44.180,72	18.519,08	
Verwaltung MT "MEXICAN SUN" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2016	44.510,83	18.569,28	
Verwaltung MT "NEW YORK STAR" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00%	2016	43.984,92	18.984,92	
Verwaltung MT "ST. JACOBI" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2016	33.003,77	-3.407,56	
Verwaltung MT "TAPATIO" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2016	11.267,27	-4.590,67	
Verwaltung MT "TEAM JUPITER" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2016	34.698,91	1.925,18	
Verwaltung MT "TEAM NEPTUN" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	2016	36.670,37	1.925,27	
Verwaltung SUBIC/SAPIAN GmbH, Hamburg	50,00%	2016	20.802,47	1.052,64	
Vierte Verwaltung Lloyd Fonds Holland GmbH, Hamburg	49,00%	2016	32.799,78	3.159,95	
Zweite Beteiligung MS "MARIA SCHULTE" Shipping GmbH, Niebüll	50,00%	2014	29.909,85	14.727,38	
Zweite Beteiligung MS "PHILIPPA SCHULTE" Shipping GmbH, Niebüll	50,00%	2014	65.810,74	14.716,83	
Zweite Beteiligung MS "SOFIA SCHULTE" Shipping GmbH, Hamburg	50,00%	2016	37.763,37	709,68	
2. Lloyd Fonds Portfolio Verwaltung GmbH, Hamburg	100,00%	2016	31.269,77	2.988,31	
Zweite Lloyd Fonds TradeOn Portfolio Verwaltung GmbH, Hamburg	100,00%	2016	28.687,30	2.770,53	
Zweite Verwaltung Lloyd Fonds Hotelportfolio GmbH, Hamburg	100,00%	2016	34.357,22	6.374,34	
Lloyd Treuhand GmbH, Hamburg	100,00%	2016	2.984.819,74	0,00	
Lloyd Shipping GmbH, Hamburg	100,00%	2016	71.823,68	46.741,58	
TradeOn GmbH, Hamburg	100,00%	2016	-8.258.564,53	-197.517,08	
Lloyd Fonds Real Estate Management GmbH, Hamburg	100,00%	2016	956.511,40	0,00	
Lloyd Fonds Special Assets GmbH, Hamburg	100,00%	2016	91.684,58	28.425,62	
Lloyd Fonds UK VIII Limited	100,00%	2016	41.025,58	31.528,23	
Fünfte Verwaltung Lloyd Fonds Holland GmbH	100,00%	2016	31.444,37	2.996,78	
Verwaltung Lloyd Fonds Hotel Leipzig Nikolaikirche GmbH	100,00%	2016	27.521,18	1.572,65	
PPA Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00%	2016	-2.131.205,48	-85.008,90	
Verwaltung Lloyd Fonds A380 Flugzeugfonds GmbH	100,00%	2016	31.984,03	4.811,75	
Lloyd Fonds Consulting GmbH	100,00%	2016	-986.752,14	-36.127,47	
Verwaltung Lloyd Fonds Bremen Domshof GmbH	100,00%	2016	29.911,53	1.162,35	
Lloyd Fonds Management GmbH	100,00%	2016	29.881,92	-1.549,57	
OCEAN Multipurpose Verwaltungsgesellschaft mbH	50,00%	2015	39.346,56	7.522,24	
LFS Tanker Portfolio I Verwaltung GmbH (neu ab 1/2018 Lloyd Fonds Invest GmbH)	100,00%	2016	22.689,01	-680,94	
LFS Container Portfolio I Verwaltung GmbH (neu ab 1/2018 Lloyd Fonds Solutions GmbH)	100,00%	2016	22.690,11	-680,94	
LFS Container Portfolio II Verwaltung GmbH (ab 2/2016 Lloyd Fonds Wohnungsbau GmbH)	100,00%	2016	20.654,31	-2.716,74	
Verwaltung LF Immobiliengesellschaft mbH	100,00%	2016	29.210,58	2.494,39	
Kurs GBP	0,8873				
Kurs USD	1,1993				

Lagebericht der Lloyd Fonds AG für das Geschäftsjahr 2017

Geschäftstätigkeit

Die Lloyd Fonds AG ist ein Investment- und Assetmanager für sachwertbasierte Kapitalanlagen. Das Unternehmen entwickelt, vertreibt und managt Kapitalanlagen sowohl für Privatanleger als auch institutionelle Investoren. Bisher wurden über 100 Investments in Sachwerte umgesetzt, mit denen ein Gesamtvolumen von rund 5 Mrd. € finanziert wurde. Die Lloyd Fonds AG bildet dabei die gesamte Wertschöpfungskette ab – von der Identifizierung zukunftsfähiger Assets, deren Strukturierung zu profitablen Investments sowie dem langfristigen wertsteigernden Management bis hin zum erfolgreichen Exit im Sinne der Investoren.

Aufgrund der über 20-jährigen Marktzugehörigkeit verfügt das Unternehmen über ein umfassendes internationales Netzwerk an Partnern und einen Marktzugang, der es erlaubt, Markttrends zu identifizieren und kundenorientierte Produkte für seine Investoren anzubieten.

Die Lloyd Fonds AG ist seit dem Jahr 2005 an der Börse notiert und seit dem 1. März 2017 im neuen Segment Scale der Deutschen Börse an der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet.

Die Lloyd Fonds AG erwägt sich neu auszurichten und plant, sich zu einem Investmentmanager für liquide Investitionsmöglichkeiten wie beispielsweise Aktienfonds zu entwickeln. Die seit März 2018 bestehende neue Eigentümerstruktur stärkt das Unternehmen auf diesem Weg. Die Deutsche Effecten- und Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG (im Folgenden DEWB) und Investment Fonds, die von der SPSW Capital GmbH gemanagt werden, haben bei einem außerbörslichen Aktienkauf die bis dato vom ACP Fund V LLC (AMA) gehaltenen Aktien der Lloyd Fonds AG erworben.

Organisation und Führungsstrukturen

Als börsennotiertes Unternehmen wird die Geschäftstätigkeit der Lloyd Fonds AG durch den Aufsichtsrat kontrolliert. Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 24. Mai 2017 wurde Herr Dr. Stefan Rindfleisch als Nachfolger von Herrn Prof. Dr. Eckart Kottkamp zum Aufsichtsratsmitglied gewählt und in der anschließenden Aufsichtsratssitzung zu dessen Vorsitzenden bestimmt.

Zum Jahresende 2017 hat sich der Vorstand, bestehend aus Herrn Dr. Torsten Teichert und Herrn Klaus M. Pinter, neu formiert. Der Aufsichtsrat hatte im Dezember 2017

Verhandlungen mit dem damaligen Vorstandsvorsitzenden Herrn Dr. Torsten Teichert zu dessen vorzeitigem Ausscheiden aufgenommen, die mit Wirkung zum 31. Dezember 2017 umgesetzt wurden. Herr Klaus M. Pinter ist damit seit dem 1. Januar 2018 Alleinvorstand des Unternehmens.

Im bisherigen Verlauf des aktuellen Geschäftsjahres hat sich auch der Aufsichtsrat der Lloyd Fonds AG neu formiert. Grund hierfür war die Veränderung der Aktionärsstruktur, in der Folge alle Aufsichtsräte, mit Ausnahme des Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Dr. Stefan Rindfleisch, ihre Mandate als Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft niedergelegt hatten. Das zuständige Registergericht ist den Vorschlägen des Unternehmens im April 2018 gefolgt und hat die Herren Achim Plate und Henning Soltau, geschäftsführende Gesellschafter der SPSW Capital GmbH und Aufsichtsratsmitglieder der DEWB zu Mitgliedern des Aufsichtsrats der Lloyd Fonds AG zunächst bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2018 bestellt.

Die leitenden Positionen unterhalb der Unternehmensleitung sind mit qualifiziertem und erfahrenem Management besetzt. Die Unternehmenskultur des Lloyd Fonds AG ist durch flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege geprägt. Per 31. Dezember 2017 waren 34 (Vj.: 28 alt, Vj.: 44 neu) Mitarbeiter im Unternehmen beschäftigt. Aufgrund der Übernahme der Mitarbeiter der Lloyd Treuhand GmbH und der TradeOn GmbH zum 1. Januar 2017 hat sich die Mitarbeiterzahl erhöht.

Rechtliche Struktur

Die Lloyd Fonds AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft, die im Scale Segment im Freiverkehr an der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet ist und ihr operatives Geschäft zusammen mit mehreren Tochtergesellschaften abbildet.

Planungs- und Steuerungssysteme

Das Unternehmen verfügt über ein internes Planungs- und Steuerungssystem, das es ermöglicht, auf Veränderungen des Marktes und des Umfelds zeitnah und effizient reagieren zu können. Abweichungen von strategischen und operativen Zielen werden so erkannt und entsprechende Adjustierungsaktivitäten eingeleitet. Wesentlicher Bestandteil des internen Steuerungssystems ist das ausführliche Berichts- und Informationswesen. Für das kurzfristige Liquiditätsmanagement greift die Finanzabteilung auf eine rollierende Liquiditätsplanung zurück, die einen Planungshorizont von bis zu einem Jahr abbildet. Daneben kommt eine mittelfristige Finanzplanung für die jeweils folgenden zwei Geschäftsjahre zum Einsatz. Hierbei handelt es sich um ein integriertes Planungsmodell, das aus einer Plan-GuV besteht. Sowohl die kurzfristige Liquiditätsplanung als auch das mittelfristige Modell bauen auf der aktuellen Businessplanung des Unternehmens auf und sind miteinander abgestimmt. Im

Rahmen von monatlichen Berichten wird der Vorstand der Lloyd Fonds AG in einem Plan-Ist-Vergleich über alle relevanten Kennzahlen informiert. Kommt es zu wesentlichen Abweichungen, wird dies unverzüglich an die entsprechenden Entscheidungsträger kommuniziert.

Das Unternehmensergebnis bildet die zentrale Steuerungsgröße der Lloyd Fonds AG. Im Berichtsjahr konnte die Lloyd Fonds AG ein positives Ergebnis von 1,4 Mio. € erwirtschaften. Nach dem Vorjahresergebnis von 3,3 Mio. € ist dies ein Rückgang um 1,9 Mio. €. Grund dafür waren im Wesentlichen Veränderungen und Verzögerungen der geplanten Projekte sowie die vorzeitige Beendigung der Vorstandstätigkeit von Herrn Dr. Torsten Teichert zum 31. Dezember 2017 und die damit verbundenen Aufwendungen.

Da wesentlichen Ergebnisbeiträge der Lloyd Fonds AG aus Erträge aus Beteiligungen als auch aus den Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen stammen, ist für das Unternehmen die Summe aus Umsatzerlösen, Beteiligungserträgen und Ergebnis aus Gewinnabführungsverträgen eine wichtige Steuerungsgröße.

Grundlage einer soliden und nachhaltigen Planung sind darüber hinaus eine angemessene Eigenkapitalausstattung sowie das Vorhalten ausreichender Liquidität im Unternehmen über einen angemessenen Planungszeitraum. Zum 31. Dezember 2017 verfügte das Unternehmen über eine Eigenkapitalquote in Höhe von 85,94 % (Vj.: 87,65 %) und über eine Liquiditätsausstattung von 1,8 Mio. € (Vj.: 2,8 Mio. €).

Um frühzeitig unternehmensgefährdende Entwicklungen zu erkennen und entsprechende Maßnahmen ergreifen zu können, verfügt die Lloyd Fonds AG über ein softwaregestütztes Risikomanagementsystem. Das Unternehmen erstellt halbjahresweise einen Risikobericht, der durch den verantwortlichen Risikomanager erhoben, bewertet und plausibilisiert wird. Der Risikobericht wird dem Vorstand vorgelegt und von ihm geprüft und freigegeben.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliches und branchenbezogenes Umfeld

Internationale Wirtschaftsentwicklung

Die Expansion der Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2017 spürbar beschleunigt. Im Sommerhalbjahr wurde mit mehr als 2 % die kräftigste Expansion der globalen Produktion in einem Halbjahr seit mehr als sieben Jahren verzeichnet. In der Folge belebte sich auch der Welthandel. Maßgeblich für den Zuwachs von 5 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum waren die Ausweitung des Außenhandels im asiatischen Raum und die weltweit deutlich gestiegenen Investitionen. Das Bruttoinlandsprodukt in den fortgeschrittenen

Volkswirtschaften wie den USA, Japan und dem Euroraum konnte profitieren und legte jeweils zu. Auch der private Konsum expandierte vor dem Hintergrund steigender Beschäftigung und etwas anziehender Löhne deutlich. Bemerkenswert ist, dass die Konjunktur inzwischen in allen Ländern des Euroraums deutlich aufwärts gerichtet ist. Insgesamt soll das Bruttoinlandsprodukt der OECD zufolge im Jahr 2017 im Euroraum um 2,5 % angestiegen sein.

Wirtschaftsentwicklung in Deutschland

Im Jahr 2017 beschleunigte sich die konjunkturelle Dynamik in Deutschland noch einmal deutlich. Die Zuwachsrate für das Bruttoinlandsprodukt wurde mehrfach angepasst und soll der OECD zufolge im Jahr 2017 bei 2,5 % liegen. Der Aufschwung steht dabei auf einem breiten Fundament. Die privaten Konsumausgaben, die hohen Einkommenszuwächse, der Bau-Boom und die Exporte, die durch den Aufschwung der Weltwirtschaft weiter stimuliert wurden, bilden die Basis für diesen Aufschwung.

Marktentwicklung Immobilien

Angesichts weiterhin solider Wirtschaftsdaten und niedriger Finanzierungskosten blickte die Immobilienwirtschaft in Deutschland im Berichtsjahr erneut auf ein positives Jahr zurück. Das Gewerbeimmobiliensegment erzielte im Jahr 2017 ein Transaktionsvolumen von rund 56,8 Mrd. €. Wie in den Jahren zuvor dominierten mit 44 % am Gesamtvolumen die Büroimmobilien. Zweitstärkstes Segment waren mit 20 % am Transaktionsvolumen die Einzelhandelsimmobilien, gefolgt von den Lager- und Logistikimmobilien, auf die 15 % der Investorengelder entfielen. Mit einem Investmentvolumen von fast 4,2 Mrd. € durchbrachen Hotel-Investments bereits das dritte Jahr in Folge die 4-Mrd.-€-Marke und erzielten ein Ergebnis, das 84 % über dem 10-Jahresdurchschnitt lag.

Das Investitionsvolumen in den Niederlanden ist im Büroimmobilienbereich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um rund 73 % gestiegen. Dies ist insbesondere auf ein äußerst robustes zweites Quartal zurückzuführen. Das Interesse der Investoren konzentrierte sich dabei hauptsächlich auf Immobilien in Amsterdam.

Marktentwicklung Schifffahrt

Die meisten Experten sind sich einig, dass die Konsolidierung in der Schifffahrt noch einige Zeit anhalten wird. In der Containerschiffsbranche näherten sich im Jahr 2017 Angebot und Nachfrage allerdings weiter an. Die höhere Nachfrage stammte überwiegend aus einem erhöhten Handelsvolumen auf den Hauptverkehrsrouten. Zahlreiche Verschrottungen und aufgeschobene Neubaufträge der Reedereien führten dazu, dass die Anzahl der aufliegenden Schiffe Anfang des Jahres 2018 auf einem niedrigeren Stand als in den Vorjahren lag. Durch die verbesserten Rahmenbedingungen sind die Zeitcharter- und

Frachtraten merklich angestiegen, befinden sich allerdings immer noch auf einem geringen Niveau.

Der Tankersektor war im Jahr 2017 durch starke Überkapazitäten gekennzeichnet, deren Bodenbildung noch nicht erreicht zu sein scheint. Das Flottenwachstum bei den Rohöl- und Produktentankern wird aufgrund hoher Neubauablieferungen weiterhin das Nachfragewachstum übersteigen. Die Nachfrage wurde im vergangenen Jahr auch von Unsicherheiten an den globalen Ölmärkten getrübt, von hohen Lagerbeständen und der von der OPEC entschiedenen verlängerten Förderungsbeschränkung. Zusätzlich tauschten die USA durch einen Ausbau der Fracking-Technologie ihre Importtätigkeit teilweise gegen Eigenproduktion aus. Entsprechend hoch ist die Anzahl der aufliegenden Tankerschiffe. Die Fracht- und Charraten sowie die Schiffswerte liegen auf einem niedrigen Niveau.

Marktentwicklung Weitere Assets: Flugzeuge, Private Equity, Britische Kapitallebensversicherungen

Die Passagierzahlen in der Luftverkehrsbranche sind im Jahr 2017 um 7,6 % gestiegen und lagen damit deutlich über der durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate der letzten 10 Jahre in Höhe von 5,5 %. Getrieben durch eine robuste regionale Wirtschaftsexpansion und eine Erhöhung der Routenoptionen zeigt die Region Asien-Pazifik erstmals seit 1994 wieder das stärkste Wachstum vor Europa und Nordamerika.

Im Jahr 2017 verzeichnete die globale Private Equity-Industrie solide Gewinne – sowohl im Hinblick auf die Buyout-Werte als auch auf die Exits. Wachsende Investorenbegeisterung produzierte die größten Buyout-Fonds, die je in den USA, Europa und Asien aufgelegt wurden. Einschließlich Zusatztransaktionen stieg der globale Buyout-Wert um 19 % auf 440 Mrd. US-\$ (2016: 369 Mrd. US-\$), unterstützt durch einen Strom von Großaufträgen der öffentlichen Hand an Unternehmen der Privatwirtschaft. Auf der anderen Seite war die Zahl der globalen Deals mit einem Zuwachs von nur 2 % auf 3.077 Deals im Wesentlichen unverändert.

Der geplante Brexit stellt für den britischen Versicherungsmarkt einen bedeutenden Umbruch dar. Zudem ist der Versicherungssektor seit fast einem Jahrzehnt mit niedrigen Zinsen konfrontiert, was sich auch im Jahr 2017 negativ auf die Profitabilität ausgewirkt hat. Das Wachstum für die Lebensversicherer in Westeuropa ist abhängig von der Fähigkeit der Versicherer, ihr Geschäft mit kapitalbildenden Produkten an das Niedrigzinsumfeld anzupassen und das Vertrauen der Verbraucher in diese Produkte wiederzuerlangen.

Kapitalmarktentwicklung

Laut der Pressemitteilung des BVI Bundesverband Investment und Asset Management e.V. vom 5. Februar 2018 hat die positive Grundstimmung an den Finanzmärkten der

Fondsbranche zwei neue Meilensteine beschert: Erstmals werden rund 3 Billionen € verwaltet und zweitens erzielten die Fonds im Jahr 2017 ihr zweitbestes Absatzjahr.

Das verwaltete Gesamtvermögen der Branche stieg damit seit Ende 2007 um 77 % auf 3.001 Mrd. €. In Offenen Spezialfonds werden 1.594 Mrd. € und damit mehr als die Hälfte des Gesamtvolumen verwaltet, in Offenen Publikumsfonds 1.022 Mrd. €, in Freien Mandaten 379 Mrd. € sowie in Geschlossenen Fonds 6 Mrd. €.

Verwaltetes Fondsvolumen Fondsbranche in 2017

Kategorie	Verwaltetes Fondsvolumen in Mrd. €
Offene Spezialfonds	1.594
Offene Publikumsfonds	1.022
Freie Mandate	379
Geschlossene Fonds	6
Gesamt:	3.001

Quelle: BVI Bundesverband Investment und Asset Management e.V., 31.12.2017, eigene Darstellung.

Dabei erzielten Offene Fonds mit Zuflüssen von 160 Mrd. € im Berichtsjahr das zweitbeste Absatzjahr. Nur im Jahr 2015 wurde mit 193 Mrd. € ein stärkeres Neugeschäft erzielt. Geschlossene Fonds verzeichneten einen Zufluss von 2,9 Mrd. €. Treiber für dieses positive Gesamtergebnis der Investmentbranche im Neukundengeschäft sollen das nach wie vor niedrige Zinsniveau und das Altersvorsorgegeschäft sein.

Im Bereich der Publikumsfonds erzielten die Aktienfonds im Neugeschäft ein Ergebnis von 18,2 Mrd. €. Sie sind auch im gemanagten Gesamtvolumen mit 394 Mrd. € die volumengrößte Gruppe der Publikumsfonds. Immobilienfonds verzeichneten Zuflüsse in Höhe von 5,5 Mrd. €.

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Wesentliche Ereignisse 2017

Positives Jahresergebnis 2017

Die Lloyd Fonds AG erzielte im Geschäftsjahr 2017 ein positives Ergebnis in Höhe von 1,4 Mio. € (Vj.: 3,3 Mio. €). Da es bei der Entwicklung der neuen geplanten Projekte im Jahresverlauf zu Verzögerungen und Veränderungen kam, ist das Ergebnis geringer ausgefallen, als ursprünglich erwartet. Zusätzlich haben auch die Veränderungen im Vorstand - der Vertrag mit Herrn Dr. Torsten Teichert wurde vorzeitig zum 31. Dezember 2017 im gegenseitigen Einvernehmen beendet - aufgrund der damit verbundenen Aufwendungen zu einer weiteren Belastung des Ergebnisses geführt.

Wechsel in das neue Börsensegment Scale

Direkt zum Start am 1. März 2017 ist die Lloyd Fonds AG in das neue Börsensegment Scale der Deutschen Börse in Frankfurt gewechselt. Scale ist das Nachfolgesegment des Entry Standard und stellt höhere Anforderungen an Transparenz, Qualität und Vergleichbarkeit der gelisteten Unternehmen. Designated Sponsor der Lloyd Fonds AG ist die Oddo Seydler Bank AG. Die Oddo BHF Aktiengesellschaft hat die Aufgaben des Capital Market Partners übernommen.

Verkauf von Fondshotel an Motel One-Gruppe

Die Lloyd Fonds AG hat im Berichtsjahr eine weitere Hotelimmobilie inklusive Einzelhandelsflächen an die Hotelgruppe "Motel One" verkauft. Die in der Leipziger Altstadt liegende Immobilie wurde zum 22,2-fachen der Jahresnettomiete verkauft. Seinerzeit hatten die Investoren des Immobilienfonds "Hotel Leipzig Nikolaikirche" das Objekt zu einem Kaufpreisfaktor von 15,5 erworben.

Produktentwicklung

Die Lloyd Fonds AG erwägt, ihren Kunden liquide Investitionsmöglichkeiten anzubieten und arbeitet dafür an verschiedenen Projekten.

Ordentliche Hauptversammlung 2017

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der Lloyd Fonds AG am 24. Mai 2017 in Hamburg informierte der Vorstand die Aktionäre ausführlich über die Lage des Unternehmens. Die Hauptversammlung stimmte u. a. über die Gewinnverwendung ab und beschloss eine Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr in Höhe von 0,16 € pro Aktie. Als neues Mitglied wurde Herr Dr. Stefan Rindfleisch in den Aufsichtsrat gewählt. In der anschließenden Aufsichtsratssitzung wurde er zum Aufsichtsratsvorsitzenden bestimmt.

Klaus M. Pinter zum Mitglied des Vorstands bestellt

Der bisherige Generalbevollmächtigte Herr Klaus M. Pinter ist vom Aufsichtsrat der Gesellschaft mit Wirkung zum 1. August 2017 für den Zeitraum bis zum 30. Juni 2019 zum Mitglied des Vorstands der Gesellschaft bestellt worden. In dieser Position verantwortete Herr Klaus M. Pinter zunächst alle Assetbereiche, insbesondere Schifffahrt und Immobilien sowie den Vertrieb. Seit dem Ausscheiden des ehemaligen Vorstandsmitglieds Dr. Torsten Teichert zum Ablauf des 31. Dezember 2017 ist Herr Klaus M. Pinter Alleinvorstand der Gesellschaft.

Ausscheiden des Vorstandsmitglieds Dr. Torsten Teichert

Der Aufsichtsrat hat am 10. Dezember 2017 Verhandlungen über das vorzeitige Ausscheiden von Herrn Dr. Torsten Teichert über die Beendigung des bis zum 30. Juni 2019 laufenden Anstellungsvertrags aufgenommen. Hintergrund waren unter anderem Meinungsverschiedenheiten zu operativen und strategischen Fragestellungen. Das Unternehmen teilte mit, dass das Ergebnis 2017 hierdurch im mittleren bis oberen sechsstelligen Bereich belastet werden wird. Ende Dezember einigte sich der Aufsichtsrat mit dem Vorstandsvorsitzenden Herrn Dr. Torsten Teichert einvernehmlich auf die vorzeitige Beendigung der Vorstandstätigkeit mit Wirkung zum 31. Dezember 2017 und dankte ihm für seine 17-jährige engagierte Arbeit. Herr Dr. Thomas Duhnkrack, bisher stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates, teilte der Gesellschaft am 10. Dezember mit, dass er sein Mandat mit sofortiger Wirkung niederlegt.

Entwicklung in den Assetklassen

Immobilien

Die Lloyd Fonds AG hat bisher zwölf Immobilienfonds mit einem ursprünglichen Investitionsvolumen von rund 420 Mio. € umgesetzt. Die Fondsimmobilen befinden sich in Deutschland und in den Niederlanden. Insgesamt leistete das Immobilienportfolio für das Jahr 2017 Auszahlungen in Höhe von rund 5,6 Mio. € an die Investoren. Bisher wurden Objekte aus fünf Immobilienfonds veräußert. Vier Fondsgesellschaften befinden sich in der Liquidation.

Zum Stichtag umfasst das Portfolio eine Mietfläche von rund 122.000 Quadratmetern, die an 38 Mieter vermietet sind. Schwerpunkt der Investitionen sind Büro- und Hotelinvestments mit einem Anteil von 61 % bzw. 39 % der Mietfläche

Bisher hat die Lloyd Fonds AG vier Hotelfonds für Investoren strukturiert und platziert. Das Investitionsvolumen dieses Portfolios betrug rund 150 Mio. €. Die Lloyd Fonds AG hat bei der Strukturierung der Hotelfonds auf solide Betreiber mit innovativen Nutzungskonzepten, zentrale Lagen und vor allem langfristige Miet-/Pachtverträge von mindestens 20 Jahren gesetzt. Betreiber der Hotels waren bzw. sind die Motel One-Gruppe, die TUI AG und die Lindner AG. Da die Preise für Hotelimmobilien in den letzten Jahren gestiegen sind und nicht auszuschließen ist, dass zukünftig ein noch stärkerer Verdrängungswettbewerb um Gäste stattfindet und die Preise für Hotelimmobilien wieder fallen werden, hat das Fondsmanagement, die Anleger der beiden Hotelfonds "Moderne Großstadthotels" und "Hotel Leipzig Nikolaikirche" im Jahr 2016 bzw. 2017 über den Verkauf der Fondsimmobilen abstimmen lassen. Beispielsweise erzielten die Anleger des Hotelfonds "Hotel Leipzig Nikolaikirche" insgesamt einen Kapitalrückfluss von rund 156 % vor Steuern. Bezogen auf die Laufzeit von nur etwas über sechs Jahren ergibt dies eine jährliche Vermögensmehrung von

rund 8 % vor Steuern. Die Lloyd Fonds AG partizipiert an diesem Ergebnis über eine Ergebnisbeteiligung.

Schifffahrt

Die gemanagte Flotte der Lloyd Fonds AG umfasste zum 31. Dezember 2017 insgesamt 24 Schiffe, darunter 16 Containerschiffe mit einer Stellplatzkapazität von bis zu 8.500 TEU sowie acht Produkten- und Rohöltanker. Zudem managt das Schifffahrts-Team drei Zweitmarktfonds für Schiffsbeteiligungen. Zum Stichtag befanden sich 46 Containerschiffe, 31 Tanker und ein Bulker in den Portfolios dieser Zweitmarktfonds.

Aufgrund der nach wie vor sehr angespannten Lage auf den Schifffahrtsmärkten war das Assetmanagement auch im Jahr 2017 darauf fokussiert, die Bestandsflotte bestmöglich durch das herausfordernde Umfeld zu führen. Gemeinsam mit den Vertragsreedern wurden dafür verschiedene Maßnahmen umgesetzt. Beispielsweise wurden bislang zehn Panamax-Containerschiffe in der Größenklasse 3.400 bis 5.100 TEU in einen von der Lloyd Fonds AG gegründeten und gemanagten Einnahmepool eingegliedert. Poolmanager ist die Lloyd Shipping GmbH, eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Lloyd Fonds AG. Das Grundprinzip des Pools ist es, dass ein Schiff, das keine Beschäftigung und damit keine oder nur sehr geringe Einnahmen erzielt, durch die Gemeinschaft gestützt wird. Das Hauptrisiko jedes Schiffes – Zeiten ohne jegliche Beschäftigung und Einnahmen – wird dadurch vermieden. Die Etablierung des Pools, Ende 2016 war zudem die Voraussetzung dafür, dass gemeinsam mit der finanzierenden Bank im Berichtsjahr weiter an Fortführungskonzepten für die Schiffe gearbeitet wurde. Zwischenzeitlich haben die Bankgremien bei acht dieser Schiffe dem Weiterbetrieb zugestimmt. Basis der Fortführungskonzepte ist die Vereinbarung eines flexiblen Kapitaldienstes, der es den Schifffahrtsgesellschaften bis mindestens Mitte 2020 ermöglicht, Zins- und Tilgungsleistungen in Abhängigkeit von der Einnahmesituation des Pools zu leisten. Dadurch ist es möglich trotz der weiterhin geringen Einnahmen die Schiffe weiter zu betreiben und im Rahmen eines verbesserten Marktumfeldes zu verkaufen.

Obwohl die Tankermärkte auch im Jahr 2017 unter den Überkapazitäten litten und die Fracht- und Charterraten dementsprechend ein niedriges Niveau verzeichneten, konnten einige der gemanagten Tanker der Lloyd Fonds AG positive Ergebnisse vermelden. Die Anleger von zwei Panamax-Tankern erhielten Auszahlungen in Höhe von 12,50 % bzw. 20 % bezogen auf das Eigenkapital. Ein Handysize-Tanker leistete Auszahlungen in Höhe von 10 % bezogen auf das Eigenkapital an die Investoren. Die drei Schiffe mit einer Tragfähigkeit von 37.000 bzw. 72.000 tdw wurden 2004 in Dienst gestellt und fahren im Penfield Marine Pool bzw. im Handytankers MR Pool von Maersk.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde zudem auf der Hauptversammlung ein Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Lloyd Shipping GmbH und ihrer Muttergesellschaft, der Lloyd Fonds AG beschlossen. Durch den Ergebnisabführungsvertrag können die Erträge

der Lloyd Shipping GmbH künftig auf Ebene der Lloyd Fonds AG versteuert werden, wobei hier die bestehenden Verlustvorträge der Lloyd Fonds AG genutzt werden können.

Weitere Assets

Zum 31. Dezember 2017 managt die Lloyd Fonds AG vier Flugzeugfonds mit einem ursprünglichen Investitionsvolumen von rund 350 Mio. €. Davon befindet sich eine Fondsgesellschaft in Liquidation. Die aktuelle Flotte besteht aus insgesamt vier Flugzeugen: zwei Langstreckenflugzeugen (Airbus A380 / A340-600), sowie zwei Mittelstreckenflugzeugen (Airbus A319). Zum Stichtag ist das Portfolio vollständig verleast, u.a. an die beiden namhaften Fluggesellschaften Singapore Airlines und Virgin Atlantic.

Im Bereich Private Equity betreut die Lloyd Fonds AG zum 31. Dezember 2017 einen von der amerikanischen Investmentgesellschaft Neuberger Berman gemanagten Fonds, der breit diversifiziert überwiegend in Buy-out-Beteiligungen in den USA investiert.

Die Lloyd Fonds AG betreut zudem zum 31. Dezember 2017 acht britische Kapitallebensversicherungsfonds mit einem ursprünglichen Gesamtinvestitionsvolumen von rund 270 Mio. €. Insgesamt wurden zum Stichtag in den britischen Kapitallebensversicherungsfonds rund 1.400 Policen von Versicherungsunternehmen verwaltet.

Im Bereich der Erneuerbaren Energien werden zudem die Anleger von zwei Fonds verwaltet. Daneben werden von der Lloyd Fonds AG zwei von ihr aufgelegte Portfoliofonds gemanagt.

Zielerreichung und Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf sowie zur wirtschaftlichen Lage

Die wirtschaftliche Lage der Lloyd Fonds AG war im Geschäftsjahr 2017 geprägt durch Verzögerungen und Veränderungen bei den geplanten Projekten. Diese führten zu geringeren Umsatzerlösen als zunächst erwartet und infolgedessen zu einer Reduzierung des Ergebnisses. Zusätzlich haben auch die Veränderungen im Vorstand - der Vertrag mit Herrn Dr. Torsten Teichert wurde vorzeitig zum 31. Dezember 2017 im gegenseitigen Einvernehmen beendet – aufgrund der damit verbundenen Aufwendungen zu einer weiteren Belastung des Ergebnisses geführt.

In diesem Umfeld erzielte die Lloyd Fonds AG im Berichtsjahr dennoch ein positives Ergebnis in Höhe von 1,4 Mio. €.

Das Jahr 2017 war insbesondere auch geprägt von den Vorbereitungen für die geplanten neuen, liquiden Produkte, wie beispielsweise einen Aktienfonds. Diese erwogene Neuausrichtung der Lloyd Fonds AG auf offene und liquide Investments soll durch das Engagement der neuen Ankeraktionäre weiter vorangetrieben werden.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Im Gegensatz zum Vorjahr ist der Jahresüberschuss der Lloyd Fonds AG für das Geschäftsjahr 2017 von 3.298 T€ auf 1.417 T€ gesunken. Die Reduzierung des Ergebnisses ist im Wesentlichen auf geringere Erträge aus dem geschlossenen Gewinnabführungsvertrag mit der Lloyd Fonds Real Estate Management GmbH zurück zu führen. Die Lloyd Fonds Real Estate Management GmbH hat im Geschäftsjahr ein Ergebnis in Höhe von 698 T€ erzielt. Im Vorjahr waren es 2.090 T€. Die Personalaufwendungen sind im Gegensatz zum Vorjahr um 1.689 T€ gestiegen. Dies liegt daran, dass die Lloyd Fonds AG sämtliche Mitarbeiter der Lloyd Treuhand GmbH sowie der TradeOn GmbH zum 1. Januar 2017 übernommen hat. Im Gegenzug hierzu hat die Lloyd Fonds AG jedoch anteilige Personalkosten weiterberechnet. Entsprechend der Entwicklung im Vorjahr konnten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erneut um 351 T€ gesenkt werden.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Umsatzerlöse von 1.216 T€ um 65 T€ auf 1.151 T€ reduziert. Die Lloyd Fonds AG erzielt zudem durch ihre Tätigkeiten umfangreiche Erträge aus Beteiligungen und hohe Erträge aus Gewinnabführungsverträgen.

Die Erlöse aus Vermittlungs- und Strukturierungsleistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr von 219 T€ auf 260 T€ nur leicht erhöht.

Die Managementvergütungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr von 670 T€ auf 572 T€ verringert. Hierbei handelt es sich um Vergütungen für das Management laufender Fonds.

Der Ausweis der Erlöse aus Untervermietung beinhaltet Erträge aus der Untervermietung von Büroflächen in Höhe von 300 T€ (Vj: 300 T€). Die sonstigen Umsatzerlöse in Höhe von 19 T€ (Vj: 27 T€) betreffen Erlöse aus Dienstleistungen für Finanzbuchhaltungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind von 2.122 T€ um 509 T€ auf 2.631 T€ gestiegen. Im Berichtsjahr sind Erträge aus der Zuschreibung des Darlehens der Lloyd Fonds Consulting GmbH, korrigiert um Einzelwertberichtigungen, in Höhe von 422 T€ (Vj: 0 T€), Erträge aus der Zuschreibung zweier Beteiligungen in Höhe von 108 T€ (Vj: 0 T€), Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen aufgrund von Zahlungen sowie Erträge aus bereits abgeschriebenen Forderungen in Höhe von 286 T€ (Vj: 186 T€), Erträge aus der Personalgestellung in Höhe von 937 T€ (Vj: 762 T€), Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten in Höhe von 207 T€ (Vj: 11 T€) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 297 T€ (Vj: 21 T€) erzielt worden. Im Berichtsjahr sind periodenfremde Erträge in Höhe von 43 T€ (Vj: 101 T€) angefallen. Hierbei handelt es sich überwiegend um Erträge aufgrund des Wegfalls der Verwaltungspauschale der Mietflächen für Vorjahre. Weiterhin sind Erträge in Höhe von 47 T€ aufgrund von erstattungsfähigen Termin- und Verfahrensgebühren aus Klagen angefallen.

Die bezogenen Leistungen sind im Gegensatz zum Vorjahr um 233 T€ auf 566 T€ gestiegen. Bei den bezogenen Leistungen handelt es sich unter anderem um Bestandsvertriebsprovisionen für den Fonds Best of Shipping III, die 41 T€ (Vj: 37 T€) betragen. Die weiteren bezogenen Leistungen sind Mietaufwendungen für die untervermieteten Büroflächen in Höhe von 525 T€ (Vj: 296 T€). Der Anstieg resultiert daraus, dass durch die Verlängerung eines Untermietvertrages die Drohverlustrückstellungen um 194 T€ erhöht werden musste.

Der Personalaufwand liegt mit 4.852 T€ deutlich über dem Vorjahrsniveau von 3.163 T€. Dies liegt maßgeblich an der Übernahme des gesamten Personals der Lloyd Treuhand GmbH und der TradeOn GmbH in die Lloyd Fonds AG zum 01. Januar 2017. Vergleicht man den Personalaufwand 2016 mit dem Berichtsjahr, unter Zugrundelegung des Zusammenschlusses der Mitarbeiter, beträgt dieser 4.256 T€ und ist somit im Vergleich zu 2017 um 596 T€ gestiegen ist. Dieser Anstieg ist durch Abfindungen in Höhe von 678 T€ (Vj: 33 T€), bedingt durch das Ausscheidens eines Vorstandsmitglieds, geprägt. Die Boni für das laufende Jahr sind aufgrund des deutlich gesunkenen Konzernjahresüberschusses von 413 T€ auf 179 T€ im Berichtsjahr gesunken.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl ist durch das Zusammenlegen der Mitarbeiter auf 41 (Vj: 27) im Berichtsjahr angestiegen. Unter Einbeziehung der Mitarbeiterzahlen der Lloyd Treuhand GmbH und der TradeOn GmbH hätte sich in 2016 eine durchschnittliche Mitarbeiterzahl von 45 ergeben. Somit wurde die durchschnittliche Mitarbeiterzahl um 4 reduziert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von 3.380 T€ auf 3.029 T€ gesunken. Die Reduzierung der Aufwendungen resultiert unter anderem aus der Minderung der Einzelwertberichtigungen in Höhe von 116 T€ im Vergleich zum Vorjahr aufgrund vergleichsweise weniger Insolvenzen. Weiterhin erfolgte eine Reduzierung der Rechts- und Beratungskosten um 251 T€. Dies resultiert insbesondere aus der Reduzierung der Beratungskosten aus Klagen, welche durch eine Vereinbarung mit den Rechtsanwälten erzielt werden konnte. Weiterhin haben sich die Erstattungsbeträge für Verfahrensgebühren, die gegenläufig zu den Beratungskosten verbucht werden, erhöht. Die Kursaufwendungen sind aufgrund der aktuellen Wechselkursentwicklung um 101 T€ gestiegen. Durch striktes und stetes Kostencontrolling konnten in fast allen Bereichen weitere Einsparungen erreicht werden.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen sind von 661 T€ auf 520 T€ gefallen. Bei diesen Abschreibungen handelt es sich um Abschreibungen auf Kommanditbeteiligungen an Schifffahrtsgesellschaften, Abschreibungen auf GmbH Beteiligungen an Schifffahrtsgesellschaften sowie Anteile an verbundenen Unternehmen, deren Ertragskraft durch die Verschlechterung des Schifffahrtsmarktes, insbesondere durch das geringere Charratenniveau als auch durch Überkapazitäten von Schiffen, geprägt ist.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Beteiligungserträge durch Ausschüttungen von Tochtergesellschaften und Beteiligungsgesellschaften in Höhe von 2.659 T€ (Vj: 1.891 T€) generiert, die durch Managementtätigkeiten verdient wurden. Die Erhöhung resultiert aus Vorabgewinnen aus dem Verkauf zweier Schiffe (432 T€), als auch aus geleisteten Steuerzahlungen auf Ebene zweier Beteiligungsgesellschaften, welche Erlöse in Höhe von 1.358 T€ begründet. Gegenläufig hat sich die aus dem Vorjahr erfolgte Ausschüttung der Lloyd Shipping GmbH in Höhe von 810 T€ ausgewirkt, mit der dieses Geschäftsjahr ein Gewinnabführungsvertrag geschlossen wurde.

Die Gewinne aufgrund von Gewinnabführungsverträgen in Höhe von insgesamt 3.468 T€ (Vj: 5.075 T€) resultieren aus dem am 24. Juni 2010 geschlossenen Vertrag über die Begründung einer ertragsteuerlichen Organschaft zwischen der Lloyd Fonds AG und der Lloyd Treuhand GmbH (2.673 T€), dem am 30. November 2016 geschlossenen Gewinnabführungsvertrag über die Begründung einer weiteren ertragsteuerlichen Organschaft zwischen der Lloyd Fonds AG und der Lloyd Fonds Real Estate Management GmbH (698 T€) sowie aufgrund eines im Geschäftsjahr 2017 geschlossenen Gewinnabführungsvertrages über die Begründung einer weiteren ertragsteuerlichen Organschaft zwischen der Lloyd Fonds AG und der Lloyd Shipping GmbH (97 T€) vom 24. Mai 2017. Der starke Rückgang liegt im Wesentlichen an dem gesunkenen Ergebnis aus der Lloyd Fonds Real Estate Management GmbH von 2.090 T€ im Vorjahr auf 698 T€ im Berichtsjahr. Im Vorjahr waren einmalige Vermittlungsleistungen erbracht worden.

Das Steuerergebnis hat sich von einem Steueraufwand in Höhe von 53 T€ auf einen Steuerertrag in Höhe von 7 T€ verändert. Dieser resultiert aus Körperschaftsteuererstattungen nebst Solidaritätszuschlag aus Vorjahren.

Zum Bilanzstichtag bestehen körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von rund € 15,8 Mio. als auch gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe rund € 28,2 Mio. für die keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, da von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht wird, die aktiven latenten Steuern nach § 274 (1) HGB nicht zu aktivieren.

Vermögens- und Finanzlage der Lloyd Fonds AG

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2017 ist gegenüber dem Jahresende 2016 leicht um 261 T€ oder 1,6 % auf 16.191 T€ gestiegen.

Auf der Aktivseite haben sich im Wesentlichen die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (+1.959 T€) erhöht. Gegenläufig haben sich die Finanzanlagen entwickelt. Diese sind um 758 T€ gefallen. Auch die Guthaben bei Kreditinstituten sind um 1.012 T€ gefallen. Auf der Passivseite sind die Verbindlichkeiten um 801 T€ gestiegen. Die Rückstellungen sind um 492 T€ niedriger ausgefallen und das Eigenkapital ist um 49 T€ niedriger.

Die Minderung der Finanzanlagen resultiert aus der Abwertung von Beteiligungen und aus Abwertungen an Anteilen an verbundenen Unternehmen auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Im Berichtsjahr ist die Beteiligung an der RIT Real Invest Immobilien-AG in Höhe von 117 T€ abgegangen. Es wurden keine wesentlichen Investitionen getätigt.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte von 8.922 T€ auf 10.882 T€ erhöht.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind um insgesamt 1.663 T€ gestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Wertzuschreibung des Darlehens gegenüber der Lloyd Fonds Consulting GmbH in Höhe von 496 T€. Aufgrund der Verschmelzung der Lloyd WohnWert GmbH & Co. KGaA, die Anteile an der Lloyd WohnWert Tonndorfer Hauptstrasse 59 GmbH & Co. KG hält, auf die Lloyd Fonds Consulting GmbH wird das Darlehen wieder als werthaltig eingestuft. Die Forderungen aus der Gewinnabführung gegenüber der Lloyd Treuhand GmbH haben sich gegenüber dem Vorjahr verringert. Die Forderung aus der Gewinnabführung beträgt im Berichtsjahr 2.673 T€ (Vj: 2.985 T€). Unter Anrechnung laufender Verrechnungen ergibt sich insgesamt eine Forderung von 3.217 T€ (Vj: 1.994 T€). Die Erhöhung resultiert aus einem im Vorjahr gewährten Darlehen der Lloyd Treuhand GmbH, welches mit dem Gewinnabführungsvertrag verrechnet wurde.

Die Forderungen gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis sind im Gegensatz zum Vorjahr um 441 T€ gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf die Aktivierung von Forderungen für Vorabgewinne gegenüber zwei der Fondsgesellschaften zurückzuführen. Die Nominalforderungen als auch die Einzelwertberichtigungen sind im Vergleich zum Vorjahr nahezu gleichmäßig gesunken, da Forderungen und Einzelwertberichtigungen aus insolventen Gesellschaften aufgrund von Insolvenzquoten ausgebucht wurden.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind um 267 T€ gefallen. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Abwertung des Darlehens Kalp GmbH um 250 T€.

Die Wertminderungen und Forderungsausfälle inklusive der Pauschalwertberichtigung beliefen sich im Berichtsjahr auf 705 T€ nach 821 T€ im Vorjahr.

Die sonstigen Rückstellungen haben sich von 1.302 T€ auf 810 T€ gemindert. Dies resultiert aus niedrigeren (-190 T€ zum Vorjahr) Bonusansprüchen aufgrund des geringeren Konzernüberschusses. Weiterhin sind die Urlaubsrückstellungen im Berichtsjahr gesunken. Im Vorjahr waren Rückstellungen für Beratungsaufwendungen für Rechtsanwälte für diverse Klageverfahren in Höhe von 394 T€ gebildet worden, welche mit 367 T€ zum Stichtag bereits verbraucht wurden. Aufgrund einer mit den Rechtsanwälten geschlossenen Vereinbarung konnten im Berichtsjahr die Rückstellungen für diverse Klageverfahren auf 95 T€ reduziert werden.

Die Verbindlichkeiten sind von 665 T€ in 2016 auf 1.466 T€ in 2017 gestiegen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich um 255 T€ erhöht. Dies liegt im Wesentlichen an im Berichtsjahr hohen ausstehenden Verbindlichkeiten aus Rechts- und Beratungskosten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis sind um 217 T€ gefallen. Dies liegt im Wesentlichen an der Ausbuchung von Verbindlichkeiten aufgrund neuer rechtlicher Erkenntnisse. Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich um 723 T€ erhöht. Dies liegt im Wesentlichen an der Abfindung aufgrund des vorzeitigen Ausscheidens von Herrn Dr. Torsten Teichert als Vorstandsmitglied.

Trotz des positiven Ergebnis von 1.417 T€ ist das Eigenkapital von 13.964 T€ im Vorjahr auf 13.916 T€ gefallen, welches eine Eigenkapitalquote von 85,94% (Vj.: 87,65%) ergibt. Dies resultiert aus der in 2017 gezahlten Dividende in Höhe von 1.465 T€.

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit ist in 2017 mit -2.409 T€ (Vj.: -1.518 T€) niedriger als im Vorjahr. Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit ist mit 2.870 T€ (Vj.: 2.345 T€) leicht über dem Vorjahr. Insgesamt haben sich die Zahlungsmittel in 2017 bis zum Bilanzstichtag um 1.013 T€ auf 1.829 T€ verringert. Im Jahr 2017 konnte sämtlichen Zahlungsverpflichtungen zeitgerecht nachgekommen werden.

Mitarbeiter- und Vergütungsbericht

Den Mitarbeitern der Lloyd Fonds AG kommt ein sehr hoher Stellenwert zu. Ihre Qualifikation, ihre Kompetenz und ihr Engagement tragen in hohem Maße zum Erfolg des Unternehmens bei.

Bei der Lloyd Fonds AG sind gut ausgebildete und erfahrene Beschäftigte tätig. Die langfristige Bindung qualifizierter Mitarbeiter ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Lloyd Fonds AG. Vor diesem Hintergrund bietet das Unternehmen seinen Beschäftigten ein Umfeld, in dem sie ihre Qualifikation bestmöglich einbringen und weiterentwickeln können.

Am 31. Dezember 2017 waren im Lloyd Fonds AG 34 Mitarbeiter (Vj.: 28 alt, Vj.: 44 neu) beschäftigt (Anzahl ohne Vorstand, Mitarbeiter in Elternzeit, Auszubildende und Aushilfskräfte). Das Durchschnittsalter beträgt ca. 44 Jahre. Rund 62 % der Mitarbeiter sind Männer, rund 38 % Frauen.

Die Anzahl der Beschäftigten ist, trotz der Übernahme der Mitarbeiter der Lloyd Treuhand GmbH und der TradeOn GmbH zum 1. Januar 2017 aufgrund unternehmensfremder Fluktuation gesunken. Das Unternehmen achtet auf eine partnerschaftliche Beschäftigungspolitik, die die individuellen Interessen der Beschäftigten berücksichtigt. Dazu zählen flexible Arbeitszeiten, Homeoffice-Tätigkeiten sowie eine attraktive Entlohnung. Die Mitarbeiter der Lloyd Fonds AG werden grundsätzlich mit fixen und variablen Gehaltsbestandteilen entlohnt. Die variablen Vergütungen orientieren sich beim

überwiegenden Teil der Mitarbeiter am Unternehmenserfolg, bei einem geringen Teil der Mitarbeiter an den persönlichen Beiträgen zum Unternehmenserfolg oder der persönlichen Leistung.

Die Lloyd Fonds AG bietet ihren Beschäftigten umfangreiche Entwicklungsmöglichkeiten. Hierzu gehören gezielte Weiterbildungsmaßnahmen für die jeweiligen Fachgebiete sowie IT-Seminare. Zudem ermöglicht die Lloyd Fonds AG jungen und engagierten Menschen u. a. durch das Angebot von Praktika den Einstieg in das Berufsleben.

Neben fixen Gehaltsbestandteilen erhält der Vorstand der Lloyd Fonds AG eine variable Vergütung, die auf der persönlichen Leistung des Vorstands und der Entwicklung der Lloyd Fonds AG basiert. Die variable Vergütung ist durch einen Mindest- und einen Maximalbetrag begrenzt.

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Die Lloyd Fonds AG verfügt über ein Risikomanagementsystem, um bereits frühzeitig Entwicklungen erkennen zu können, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Ziel ist es dabei, mithilfe softwaregestützter Systeme und transparenter Prozesse Risiken zeitnah zu identifizieren und einzuschätzen, um auf dieser Basis entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Der Vorstand gibt im Rahmen einer Richtlinie für das Risikomanagement die Grundlage für die Risikosteuerung durch das zentrale Risikomanagement/den Risikoadministrator vor. Das Risikomanagement stellt sicher, dass die operativen Fachabteilungen initiativ und zeitnah Risiken identifizieren, diese sowohl quantitativ als auch qualitativ bewerten und geeignete Maßnahmen zur Risikovermeidung bzw. -kompensation entwickeln.

Anhand einer systematischen Risikoinventur werden die Risiken von den jeweiligen Verantwortlichen überarbeitet und erneut eingeschätzt. Zudem besteht eine interne Ad-hoc-Meldepflicht hinsichtlich neuer von den Verantwortlichen identifizierter Risiken. Jedes erfasste Risiko wird dazu einer Risikogruppe zugeordnet. Bei der Meldung und Neueinschätzung der Risiken müssen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit gemäß den Vorgaben einer Richtlinie angegeben werden. Sowohl die Bewertung als auch die Neueinschätzung der Risiken erfolgen halbjährlich sowie nach Bedarf.

Das Ergebnis der systematischen Risikoinventur wird dem Vorstand zeitnah durch eine Auswertung aller aktuellen Risiken in grafischer, tabellarischer und schriftlicher Form halbjährlich zur Verfügung gestellt und halbjährlich an den Aufsichtsratsvorsitzenden berichtet. Der Risikomanagementprozess ermöglicht somit einen strukturierten Überblick über die bestehende Risikosituation, die Verbesserung der Unternehmenssteuerung, Transparenz und Dokumentation der Risikobewältigung sowie die Steigerung des

Risikobewusstseins und dient letztendlich als Basis für die Risikoberichterstattung an interne und externe Adressaten.

Die nachfolgende Bewertung der Risiken erfolgt in den Dimensionen Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe (Liquiditätswirkung). Dabei erfolgt die Bewertung der Dimensionen in jeweils vier Kategorien.

Eintrittswahrscheinlichkeit:

- gering +
- mittel ++
- hoch +++
- sehr hoch ++++

Schadenshöhe (Liquiditätswirkung):

- niedrig +
- moderat ++
- wesentlich +++
- gravierend ++++

Umfeld- und Branchenrisiken

Gegenüber dem Vorbericht wurde das „Risiko aus steuerrechtlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen“ in den Abschnitt „Operative und unternehmensstrategische Risiken“ umklassifiziert und ist dort in das „Risiko im Zusammenhang mit den aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen und das Risiko von Gesetzesverstößen“ eingeflossen.

Marktrisiko

Eintrittswahrscheinlichkeit + Schadenshöhe +

Die Lloyd Fonds AG entwickelt aktuell verschiedene neue Kapitalanlagen. Daneben managt das Unternehmen sachwertbasierte Kapitalanlagen für nationale und internationale Investoren und Privatanleger. Dabei wurden bislang Investments in den Bereichen Schifffahrt, Immobilien, Flugzeuge, Erneuerbare Energien, Private Equity und Britische Kapitallebensversicherungen getätigt. Dementsprechend ist die geschäftliche Entwicklung des Unternehmens in erheblichem Maße von der Entwicklung der Investitionsbereitschaft

der Investoren, der Assetmärkte sowie der nationalen und internationalen Kapitalmärkte abhängig.

Negative Entwicklungen auf diesen Märkten können zur Nichtumsetzung von Kapitalanlagen oder zur Verringerung der Einnahmen aus Bestandsinvestments führen und entsprechend negative Auswirkungen auf die Ertragslage des Unternehmens haben.

Wettbewerbsrisiko

Eintrittswahrscheinlichkeit + Schadenshöhe +

Die Lloyd Fonds AG steht in ihrem Marktumfeld im Wettbewerb mit anderen Anbietern von Kapitalanlagen sowie Asset- und Investmentmanagern. Die nachlassende Investitionsbereitschaft von Investoren und/oder Schwächephase an den Finanz- und Kapitalmärkten können zur Verschiebung von Marktanteilen führen und die Position des Konzerns im Wettbewerb schwächen.

Strategische Entwicklungen wie etwa Kooperationen oder Fusionen zwischen Wettbewerbern können zur Verschiebung von Marktanteilen beitragen und für die Lloyd Fonds AG gegebenenfalls zu Marktanteilsverlusten führen.

Operative und unternehmensstrategische Risiken

Projektrisiko

Eintrittswahrscheinlichkeit ++ Schadenshöhe ++++

Ein wesentlicher Teil der Tätigkeiten der Lloyd Fonds AG ist die Entwicklung neuer Kapitalanlagen und Investments sowie die Umsetzung von verschiedenen Projekten in unterschiedlichen Assetbereichen. Trotz vorsichtiger und umsichtiger Planung besteht das Risiko, dass geplante Projekte nicht realisiert werden können, budgetierte Einnahmen entfallen und sich damit negative Auswirkungen auf die Ertragslage des Unternehmens ergeben. Daneben besteht das Risiko, dass die bestehenden Strukturen innerhalb der Lloyd Fonds AG ohne einen weiteren Ausbau zukünftige Projektentwicklungen beeinträchtigen.

Darüber hinaus können Fehleinschätzungen bei der Konzeption eines Investments sowie in der Prüfungsphase und beim Ankauf eines Assets dazu führen, dass die Realisierung eines Projekts nicht oder nicht im geplanten Umfang möglich ist. Ebenso kann eine sinkende oder fehlende Nachfrage nach Kapitalanlagen und Investments die Ertragslage des Unternehmens beeinträchtigen.

Sofern zur Realisierung von Projekten die Einbindung externer Berater zwingend erforderlich ist, wären die Aufwendungen hierfür im Fall der Nichtumsetzung von der Lloyd Fonds AG zu tragen, ohne dass aus den Projekten Erträge erzielt werden könnten.

Einnahmeausfallrisiko bei Managementerträgen der Bestandsinvestments

Eintrittswahrscheinlichkeit + Schadenshöhe ++

Die Entwicklung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens hängt in erheblichem Umfang von der wirtschaftlichen Entwicklung der von der Lloyd Fonds AG gemanagten Bestandsfonds ab.

Schwächephasen auf den relevanten Märkten, wie etwa den Schiffahrts- und Immobilienmärkten, können die wirtschaftliche Situation der vom Unternehmen emittierten und gemanagten Investments bis hin zur Insolvenz der Fonds beeinträchtigen.

Es besteht das Risiko, dass die Bestandsinvestments sich nicht wie geplant entwickeln, mit der Folge, dass die Einnahmen hieraus vollständig oder geringer ausfallen als im Budget angenommen.

Die anhaltende Krise in der Schifffahrt hat in den vergangenen Geschäftsjahren die Geschäftsrisiken der Investments weiter ansteigen lassen. Dabei stellt der Ausfall von Vertragspartnern der Investments, wie Charterern, die aufgrund der anhaltenden Schifffahrtskrise ihrerseits in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind, ein Geschäftsrisiko dar. In der Folge fanden Schiffe nach Auslaufen einer bestehenden Beschäftigung keine Anschlussbeschäftigung oder eine Anschlussbeschäftigung nur zu (teilweise deutlich) schlechteren Konditionen.

Ein weiteres Geschäftsrisiko besteht darin, dass Kreditinstitute gegebene Finanzierungszusagen für bestehende Kapitalanlagen nicht mehr einhalten bzw. verlängern und Kredite zur Rückzahlung fällig gestellt werden. Im Falle der Realisierung des Risikos und für den Fall, dass eine Refinanzierung des Kredits durch eine andere Bank nicht möglich sein sollte, ist trotz der bereits getroffenen Maßnahmen zur Risikovorsorge mit entsprechenden Einnahmeausfällen bei den Management- und Treuhandvergütungen zu rechnen. Bei stark betroffenen Investments führten die vorgenannten Geschäftsrisiken zu finanziellen Schieflagen, teilweise wurde eine Insolvenz unumgänglich.

Ferner wären aus der Insolvenz von Investments Einnahmeausfälle bei den Managementvergütungen die Folge. Es besteht das Risiko, dass die hierfür getroffenen Maßnahmen zur Risikovorsorge nicht ausreichen und budgetierte Einnahmen ganz oder teilweise entfallen. Signifikante bilanzielle Auswirkungen in Bezug auf die Beteiligungen des Unternehmens sind hingegen nicht zu erwarten, da die Lloyd Fonds AG mit geringen Quoten an den betreffenden Gesellschaften beteiligt sind. Sollte es jedoch zu einem kumulierten

Eintritt der Einzelrisiken kommen, sind signifikante bilanzielle Auswirkungen nicht ausgeschlossen.

Prospekthaftungsrisiko und Risiken aus der Mithaftung bei Beratungsfehlern

Eintrittswahrscheinlichkeit ++

Schadenshöhe +++

Zur Einwerbung von Eigenkapital in Form von Kommanditeinlagen hat die Lloyd Fonds AG Verkaufsprospekte erstellt, für die sie – im Falle des Schadens infolge unrichtiger oder unvollständiger Angaben – als Herausgeberin gegenüber den einzelnen Anlegern haftet. Die Verkaufsprospekte wurden gemäß den “Grundsätzen ordnungsmäßiger Beurteilung von Verkaufsprospekten über öffentlich angebotene Vermögensanlagen” (IDW S4), einem Standard des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., erstellt und entsprechend diesem Standard durch einen Wirtschaftsprüfer begutachtet (Prospektgutachten). Bei sämtlichen geprüften Prospekten hat der Wirtschaftsprüfer die Vollständigkeit, Richtigkeit und Klarheit der Prospektangaben einschließlich der Plausibilität der im Prospekt enthaltenen Werturteile, der Schlüssigkeit von Folgerungen sowie der Darstellung der mit der Kapitalanlage verbundenen Chancen und Risiken im Sinne des IDW S4 grundsätzlich bestätigt, jedoch in Einzelfällen Anmerkungen vorgenommen, die das Prüfungsergebnis nicht einschränkten. Zusätzlich wurde für jede Kapitalanlage regelmäßig ein Steuergutachten im Hinblick auf die im Prospekt vorgenommenen steuerlichen Aussagen erstellt.

Bis zum 21. Juli 2013 mussten die Verkaufsprospekte zudem durch die BaFin gebilligt werden. Das Billigungsverfahren umfasste neben einer Vollständigkeitsprüfung auch die Prüfung des Inhalts auf Kohärenz und Verständlichkeit. Allerdings können auch eine Prospektbeurteilung durch einen Wirtschaftsprüfer und die weiteren Maßnahmen keine absolute Gewähr für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Prospektangaben sowie für den Eintritt des wirtschaftlichen Erfolgs und der steuerlichen Auswirkungen der Kapitalanlage bieten.

Zum 31. Dezember 2017 sind insgesamt 203 (Vj.: 195) gerichtliche Verfahren, die ein Nominalkapital von rund 9,7 Mio. € (Vj.: rund 9,0 Mio. €) sowie 0,6 Mio. US-\$ (Vj.: rund 0,8 Mio. US-\$) betreffen, wegen behaupteter Schadenersatzansprüche aus Prospekthaftung rechtshängig, bei denen die Lloyd Fonds AG als Beklagte oder Streitverkündete ist. Per 31. Dezember 2017 kommen ferner 301 (Vj.: 165) gerichtliche Verfahren hinzu, in denen eine Bank der Lloyd Fonds AG den Streit verkündet hat. Diese betreffen Zeichnungen von insgesamt nominal rund 1,4 Mio. € (Vj.: rund 0,2 Mio. €) sowie nominal rund 7,8 Mio. US-\$ (Vj.: rund 4,6 Mio. US-\$).

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass aus den genannten oder zukünftig eingereichten Klagen erfolgreich Schadenersatzansprüche aus der Prospekthaftung wegen falscher oder unvollständiger Angaben gegen die Lloyd Fonds AG geltend gemacht werden. Die Lloyd Fonds AG verfügt in diesen Fällen über entsprechende Versicherungen. Zum jetzigen

Zeitpunkt hält die Lloyd Fonds AG es für insgesamt überwiegend wahrscheinlich, dass sie auch weiterhin mit ihren Argumenten vor Gericht durchdringen und sich erfolgreich gegen die Klagen verteidigen kann.

Soweit Dritte im Auftrag oder im Pflichtenkreis der Lloyd Fonds AG tätig werden, besteht das Risiko, dass die Lloyd Fonds AG für deren Handlungen verantwortlich gemacht wird. Externe Partner werden allerdings sorgfältig betreut, um haftungsrelevantes Handeln zu vermeiden und damit das Haftungspotenzial für die Lloyd Fonds AG zu reduzieren.

Die aktuelle Rechtsprechung zeigt jedoch weiterhin eine zunehmende Tendenz, Aufklärungs- und Beratungspflichten im Zusammenhang mit dem Vertrieb von Kapitalanlageprodukten auszuweiten. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Beratungsfehler von Externen (z. B. Vertriebspartnern), die beim Absatz von Kapitalanlageprodukten von der Lloyd Fonds AG eingeschaltet werden, in zunehmendem Maße in den Verantwortungsbereich des Produkthanbieters fallen werden. Dies gilt insbesondere für die Haftung für Beratungsfehler eines Vertriebspartners.

Risiko im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung des Geschäftsmodells

Eintrittswahrscheinlichkeit ++

Schadenshöhe ++

Angesichts der Veränderungen an den Kapitalmärkten muss die Lloyd Fonds AG ihr Geschäftsmodell weiterentwickeln. Es besteht das Risiko, dass es bei der Weiterentwicklung und Umsetzung des Geschäftsmodells aus verschiedenen Gründen zu zeitlichen Verzögerungen kommt. Zur Weiterentwicklung des Geschäftsmodells ist die Einbindung von externen Beratern zwingend erforderlich. Die Aufwendungen hierfür wären im Fall der Nichtumsetzung von der Lloyd Fonds AG zu tragen, ohne dass daraus Erträge erzielt werden könnten.

Rechtliche Risiken

Eintrittswahrscheinlichkeit +

Schadenshöhe +

Bei der Strukturierung von ausländischen Kapitalanlagen sowie einer gegebenenfalls im Ausland erfolgenden Platzierung des Angebots werden ausländische Rechtskreise berührt bzw. unterliegen Kapitalanlagen einer ausländischen behördlichen Aufsicht. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass ausländische Rechtsordnungen nicht hinreichend beachtet werden. Ferner kann die Durchsetzung eigener oder die Abwehr fremder Ansprüche im Ausland schwieriger und mit erheblichen Kosten verbunden sein. Zudem könnten Gesellschaften und Organe einer erhöhten Haftung ausgesetzt sein.

Bei im Ausland gefälltten Urteilen kann nicht ausgeschlossen werden, dass ein Sachverhalt anders und ggf. nachteiliger beurteilt wird, als dies vor deutschen Gerichten der Fall wäre.

Organisations- und Personalmanagementrisiken

Eintrittswahrscheinlichkeit **+++** Schadenshöhe **+**

Der Erfolg des Unternehmens hängt maßgeblich von der Tätigkeit des Vorstands und der Geschäftsführungsmitglieder sowie von qualifizierten Führungskräften in Schlüsselpositionen ab. Für den wirtschaftlichen Erfolg der Lloyd Fonds AG ist es deshalb unerlässlich, dass qualifizierte Führungs- und Fachkräfte in ausreichender Zahl für die Lloyd Fonds AG tätig sind, um nachteilige Auswirkungen auszuschließen. Eine überdurchschnittliche Fluktuation von Mitarbeitern, insbesondere von Führungskräften in Schlüsselpositionen, könnte dazu führen, dass Positionen nicht adäquat neu besetzt werden können und damit personelle Kapazitätsengpässe nach sich ziehen. Aufgrund falscher Personalentscheidungen können Fehl- und /oder Unterbesetzungen entstehen. Dies könnte Verzögerungen bei der Aufgabenerledigung zur Folge haben und den Eintritt von Fehlentscheidungen oder Managementfehlern begünstigen.

IT-Risiken

Eintrittswahrscheinlichkeit **+** Schadenshöhe **++**

Die ständige Verfügbarkeit von IT-Systemen ist für die Lloyd Fonds AG Grundvoraussetzung für die erfolgreiche Abwicklung des Geschäfts. Auch steht das Unternehmen in der Pflicht, jederzeit die Sicherheit sensibler Daten, insbesondere von Kunden, zu gewährleisten. Zur Minimierung des Risikos von Systemausfällen hat die Lloyd Fonds AG zahlreiche Sicherungsmaßnahmen ergriffen. Dazu zählen die Virtualisierung von Servern und moderne Backup-Systeme inklusive externer Datensicherung sowie Notfallpläne für eine schnellstmögliche Wiederherstellung der Systeme. Zum Schutz von Daten und IT-Systemen werden unter anderem Firewall-Systeme, Virenschutz- und Verschlüsselungsprogramme sowie Zutritts- und Zugriffskontrollsysteme eingesetzt, die regelmäßig oder gegebenenfalls anlassbezogen aktualisiert werden.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Liquiditätsrisiko

Eintrittswahrscheinlichkeit **+** Schadenshöhe **+++**

Das dynamische Geschäftsumfeld, in dem das Unternehmen operiert, macht es notwendig, die Flexibilität in der Finanzierung beizubehalten, indem ausreichend Liquiditätsreserven vorgehalten werden. Das maximale Risiko besteht in der Insolvenz aufgrund von Zahlungsunfähigkeit. Sofern es zur Verringerung der Liquiditätsdecke des Unternehmens kommt und in der Folge ein entsprechender Finanzbedarf entsteht, besteht das Risiko, dass

keine geeigneten Finanzierungspartner gefunden werden können und der Liquiditätsbedarf des Unternehmens nicht oder nur zu nachteiligen Konditionen gedeckt werden kann.

Für das kurzfristige Liquiditätsmanagement greift die Finanzabteilung auf eine rollierende Liquiditätsplanung zurück, die einen Planungshorizont von bis zu einem Jahr abbildet. Daneben kommt eine mittelfristige Finanzplanung für die jeweils folgenden zwei Geschäftsjahre zum Einsatz. Hierbei handelt es sich um ein integriertes Planungsmodell, das aus einer Plan-GuV besteht. Sowohl die kurzfristige Liquiditätsplanung als auch das mittelfristige Modell bauen auf der aktuellen Businessplanung des Unternehmens auf und sind miteinander abgestimmt.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Unternehmens belaufen sich zum 31. Dezember 2017 auf insgesamt 1,5 Mio. € (Vj.: 2,1 Mio. €).

Die Liquiditätsslage des Unternehmens wird als stabil eingeschätzt. Dennoch können etwaige nicht geplante liquiditätswirksame Ereignisse ein Risiko darstellen. Hierbei kann es sich grundsätzlich um den Ausfall geplanter Einnahmen oder zusätzliche nicht geplante Ausgaben handeln. Im Fall des kumulierten Eintritts mehrerer Ereignisse sind negative Auswirkungen auf die Entwicklung der Lloyd Fonds AG zu erwarten.

Bewertungs- und Forderungsausfallrisiko

Eintrittswahrscheinlichkeit +++

Schadenshöhe +++

Die Bewertung von Beteiligungen der Lloyd Fonds AG ist wie in den Vorjahren aufgrund der Marktentwicklungen einem erhöhten Risiko ausgesetzt. Diesem Risiko trägt die Lloyd Fonds AG durch eine fortlaufende Überprüfung der bestehenden Beteiligungsansätze und Forderungen im Zusammenspiel mit der Analyse von Finanzdaten der wesentlichen Beteiligungen Rechnung. Auf Basis der regelmäßig durchgeführten Wertminderungstests wurden bereits in den Vorjahren zum Teil umfangreiche Abwertungen von Beteiligungsansätzen bei einigen dieser Gesellschaften vorgenommen und damit grundsätzlich das Risiko für weitere Wertminderungen gesenkt. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass weitere Abwertungen der Beteiligungsansätze und Forderungen vorgenommen werden müssen. Dies könnte insbesondere das an die KALP GmbH gewährte Darlehen in Höhe von 1,6 Mio. € (nach Wertberichtigung in Höhe von 0,2 Mio. €) betreffen. In Einzelfällen sind bei schwacher gesamtwirtschaftlicher Lage und weiterhin schwachen Schiffahrtsmärkten zusätzliche Wertberichtigungen nicht ausgeschlossen.

Das Kapitalmarktumfeld hat zudem erhebliche Auswirkungen bezüglich drohender Forderungsausfälle und damit auf die Risikoposition des Unternehmens. Dem Risiko ist die Lloyd Fonds AG bereits in den Vorjahren durch die Vornahme umfangreicher Abwertungen

Gesamtaussage zur Risikosituation

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses sind weder existenzbedrohende Einzelrisiken noch Risiken mit einer sehr hohen Eintrittswahrscheinlichkeit bekannt. Bei dem identifizierten Risiko mit einer gravierenden Schadenshöhe besteht nach Einschätzung der Unternehmensleitung eine mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit. Allerdings könnte ein kumulierter Eintritt von Einzelrisiken den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und

Risikomanagementsystems

Elemente des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der Lloyd Fonds AG umfasst sämtliche Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Im Zentrum des internen Kontrollsystems stehen das interne Steuerungssystem sowie das interne Überwachungssystem. Zuständig für die Steuerung des internen Kontrollsystems des Unternehmens ist der zentrale Bereich Finanzen, dem Rechnungswesen, "IFRS" und Controlling zugeordnet sind. Das interne Überwachungssystem umfasst sowohl prozessintegrierte als auch prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen. Als prozessintegrierte Maßnahmen kommen sowohl individuelle Kontrollen, wie beispielsweise das "Vier-Augen-Prinzip", als auch IT-gestützte Kontrollen zum Einsatz. Zusätzlich werden durch spezifische Funktionen wie z. B. Steuern und Recht prozessintegrierte Überwachungen sichergestellt. Des Weiteren bestehen prozessunabhängige Kontrollen, die im Wesentlichen durch den Aufsichtsrat und sonstige Prüfungsorgane wahrgenommen werden.

Das rechnungslegungsbezogene Risikomanagementsystem ist in das Risikomanagementsystem der Lloyd Fonds AG integriert. Es ist auf die signifikanten Risiken des Unternehmens im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, einschließlich der Erstellung des Jahresabschlusses und der externen Berichterstattung, ausgerichtet.

Kernelement ist dabei die Früherkennung, Steuerung und Überwachung von Risiken, die sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken können.

Aufbauorganisation

Die Lloyd Fonds AG verfügt über eine zentrale Buchhaltungs- und Abschlusserstellungsorganisation. Alle Geschäftsvorfälle werden direkt in der zentralen

Buchhaltung erfasst. Dort erfolgt auch die Erstellung des Einzelabschlusses nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften.

Richtlinien und Verfahrensanweisungen gewährleisten die Sicherstellung einer zeitnahen, vollständigen, richtigen und effizienten Erfassung der Geschäftsvorfälle.

Die buchhalterische Erfassung der einzelnen Geschäftsvorfälle wird EDV-gestützt mithilfe der Finanzbuchhaltungssoftware FibuNet durchgeführt. Wesentliche in FibuNet eingebundene Vorkontrollsysteme sind das Integrierte Treasurymanagement System (ITS) der Firma ecofinance sowie das Enterprise Resource Planning (ERP)-System DC-Fonds des Herstellers Devcon. DC-Fonds dient insbesondere der Organisation, Steuerung und Überwachung der Treuhandverwaltung der von der Lloyd Fonds AG initiierten Anlageprodukte. Neben diesen integrierten Systemen verfügt die Lloyd Fonds AG über ein IT-gestütztes Tool zur Bewertung von Schiffsbeteiligungen.

Ablauforganisation

Die Erstellung des Jahresabschlusses und die externe Berichterstattung erfolgen in Form eines strukturierten Prozesses auf Basis eines zwischen den einbezogenen internen Abteilungen sowie externen Partnern abgestimmten Zeitplans. Dabei werden auch Fristen für die Lieferung von abschlussrelevanten Informationen, die außerhalb des Rechnungswesens generiert werden, vereinbart. Beispiel hierfür sind Informationen aus dem Fondsmanagement für die Bewertung von Beteiligungen. Die Erhebung von abteilungs- und unternehmensfremden Daten erfolgt auf der Grundlage von zuvor festgelegten individuellen Anforderungsprofilen. Der Prozess beinhaltet auch eine Rücklaufkontrolle zur Sicherstellung des rechtzeitigen Eingangs vollständiger Informationen.

Zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses beinhaltet der Erstellungsprozess eine Vielzahl von Kontrollen. Hierbei handelt es sich um präventive und nachgelagerte aufdeckende Kontrollen. In den Bereich der präventiven Kontrollen fallen insbesondere Genehmigungs- und Freigabeverfahren, beispielsweise im Rahmen der Eingangsrechnungserfassung und beim Zahlungsverkehr. Bestimmte Transaktionen, die sich wegen ihres Umfangs oder ihrer Komplexität auf den Jahresabschluss auswirken können, sind ebenfalls nach einem festgelegten Verfahren freizugeben. Zudem werden die zentralen Bereiche Rechnungswesen, Controlling und Recht direkt als interne Berater in die Gestaltung von bedeutenden Verträgen, beispielsweise im Rahmen der Konzeption neuer Kapitalanlagen, mit eingebunden. Infolgedessen erhält das Rechnungswesen Informationen aus erster Hand, um die richtige bilanzielle Behandlung dieser Vorgänge sicherzustellen.

Die aufdeckenden Kontrollen finden in den verschiedenen Phasen des Abschlussprozesses statt. Hier kommt insbesondere das "Vier-Augen-Prinzip" zum Tragen. Die ermittelten Daten werden anschließend in elektronischer Form an das Controlling übertragen. Dort werden sie für Zwecke des monatlichen Management-Reportings weiterverarbeitet. Hierbei findet eine

enge Abstimmung zwischen Rechnungswesen und Controlling hinsichtlich der gelieferten Abschlussinformationen statt.

Neben dem monatlichen Management-Reporting werden regelmäßig Jour fixe zwischen dem Rechnungswesen und dem Vorstand durchgeführt, in dem wesentliche Geschäftsvorfälle mit abschlussrelevanten Auswirkungen besprochen werden.

Nachtragsbericht

Neue Aktionärsstruktur

Am 9. März 2018 gab die Lloyd Fonds AG Veränderungen in ihrer Aktionärsstruktur bekannt. An diesem Tag hat das Unternehmen mit der Deutschen Effecten- und Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG (DEWB) aus Jena eine Investorenvereinbarung geschlossen. Anlass war, dass die DEWB mit dem ACP Fund V LLC (AMA) einen außerbörslichen Aktienkaufvertrag geschlossen hat. Damit hat die DEWB von AMA rund 25,65 % der Aktien der Lloyd Fonds AG erworben. Die restlichen von AMA gehaltenen Aktien wurden mit einem separaten außerbörslichen Aktienkaufvertrag von Investmentfonds, die von dem Hamburger Portfolioverwalter SPSW Capital GmbH gemanagt werden, erworben.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Im Zuge des Aktienverkaufs durch den ACP Fund V LLC (AMA) kam es zu Veränderungen im Aufsichtsrat. Die Herren Jens Birkmann, Paul M. Leand Jr., Stephen Seymour und Bote de Vries haben ihre Ämter als Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft niedergelegt. Das Registergericht hat daraufhin auf Vorschlag der Lloyd Fonds AG die Herren Achim Plate und Henning Soltau, geschäftsführende Gesellschafter der SPSW Capital GmbH und Aufsichtsratsmitglieder der DEWB bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2018 zu Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt.

Kapitalerhöhung

Am 4. Juni hat der Vorstand der Lloyd Fonds AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals 2017 unter Ausschluss des Bezugsrechts beschlossen. Es wurden insgesamt 915.664 neue Aktien zu einem Preis von 4,20 € je Aktie im Rahmen einer Privatplatzierung bei qualifizierten Anlegern und bekannten Investoren angeboten. Der Lloyd Fonds AG flossen hierdurch brutto rund € 3,8 Mio. zu. Das Grundkapital der Lloyd Fonds AG wird sich durch die Kapitalerhöhung von € 9.156.642,00 auf € 10.072.306,00 erhöhen.

Vorratsgesellschaften

Für die erwogene Neuausrichtung der Lloyd Fonds AG wurden im Juni 2018 zwei neue Gesellschaften gegründet.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliches und branchenbezogenes Umfeld

In den folgenden Prognosen sind Annahmen enthalten, deren Eintritt nicht sicher ist. Sofern eine oder mehrere Annahmen nicht eintreffen, können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen wesentlich von den dargestellten Prognosen abweichen.

Internationale Wirtschaftsentwicklung

Die OECD erwartet, dass sich das weltweite Wachstum in den kommenden zwei Jahren beschleunigen wird und prognostiziert für die Jahre 2018 und 2019 ein Weltwirtschaftswachstum von 3,9 % p.a. Das Wachstum soll kurzfristig von Steuersenkungen in den USA und der Konjunkturbelebung in Deutschland profitieren, steht aber auch unter Risiken wie Schwachstellen im Finanzsektor sowie dem Anstieg des Protektionismus. Dieser Prognose schließt sich die Lloyd Fonds AG an. Im Jahr 2017 lag das weltweite Bruttosozialprodukt gemäß der Prognose der OECD bei 3,7 %. Im letzten Geschäftsbericht war die Lloyd Fonds AG - auf Basis der Prognosen der OECD - von einem weltweiten Wachstum von 3,3 % für das Jahr 2017 ausgegangen.

Wirtschaftsentwicklung in Deutschland

Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einem kräftigen konjunkturellen Aufschwung. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist gemäß der OECD-Prognose im Jahr 2017 um 2,5 % gestiegen. Im letzten Geschäftsbericht war ein BIP-Wachstum von 1,4 % prognostiziert worden. Für das Jahr 2018 erwartet die Bundesregierung eine weitere Expansion von 2,4 %. Dieser Prognose schließt sich die Lloyd Fonds AG an.

Marktentwicklung Immobilien

Der deutsche Immobilienmarkt erlebt angesichts des historisch niedrigen Zinsniveaus in den letzten Jahren eine Boomphase. Im Jahr 2017 belief sich das Transaktionsvolumen am Immobilieninvestmentmarkt auf 72,8 Mrd. € (Prognose Geschäftsbericht 2016: 45 bis 50 Mrd. €). Auch für das Jahr 2018 wird ein Volumen von 73 Mrd. € prognostiziert. Die deutsche Bauwirtschaft befindet sich in der Hochkonjunktur. Gleichwohl bleibt die Wohnungsbautätigkeit weiterhin hinter dem Bedarf zurück. Auch Büroflächen werden – besonders in den Großstädten – zunehmend knapp. Im Gewerbeinvestmentmarkt herrscht weiterhin Kauflaune. In den ersten zwei Monaten des laufenden Jahres wurden gut 7,3

Mrd. € in gewerbliche Immobilien investiert – nur geringfügig weniger als im Vorjahreszeitraum. Im Hotelimmobilienbereich ging das Transaktionsvolumen dagegen in den ersten beiden Monaten des laufenden Jahres um 7,0 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum zurück.

Marktentwicklung Schifffahrt

Die Schifffahrt wird sich der nächste Phase der Globalisierung anpassen, die durch eine stärkere Betonung nationaler Interessen und eine Rückkehr strategischer Handelspolitik mit zum Teil protektionistischen Tendenzen geprägt sein könnte. Neben den geopolitischen Verschiebungen sollen die technologischen Umbrüche der Digitalisierung massive Auswirkungen auf die Schifffahrtsbranche haben. Die dominierende Bedeutung des Containers der letzten 20 Jahre soll durch eine relativ stärkere Bedeutung der Bulker abgelöst werden. Diese werden voraussichtlich deutlich überproportional von den strukturellen Umbrüchen profitieren, sodass deren Anteil an den weltweiten Transportkapazitäten zunehmen soll.

Im Tankersektor soll die Auslieferung neuer Tonnage in diesem Jahr im Vergleich zum Vorjahr insgesamt zurückgehen, allerdings wenig deutlicher als im Bulkersegment. Die Rückgänge in den Teilsegmenten sind dabei unterschiedlich ausgeprägt. Insgesamt zeigt sich ein Trend zu größeren Einheiten.

Marktentwicklung Weitere Assets: Flugzeuge, Private Equity, Britische Kapitallebensversicherungen

Starke Nachfrage beim Passagieraufkommen und im Lufttransport, Effizienz und geringere Zinszahlungen sollen den Fluggesellschaften helfen, die Rentabilität im Geschäftsjahr 2018 zu verbessern. Die International Air Transport Association (IATA) erwartet, dass 2018 das vierte Jahr in Folge nachhaltige Gewinne mit einer Rendite auf das investierte Kapital (9,4 %) die durchschnittlichen Kapitalkosten der Branche (7,4 %) überschreiten werden.

Starker Wettbewerb um Vermögenswerte und Rekord-Deals machen es für die globale Private Equity-Industrie schwieriger, neue Ziele zu finden und neue Transaktionen zu attraktiven Preisen abzuschließen. Ein Trend, der seit einigen Jahren Druck auf die Anzahl der Deals ausübt.

Die Erträge der britischen Versicherungsgesellschaften hängen neben der allgemeinen Entwicklung der britischen Wirtschaft auch stark von der künftigen Zinsentwicklung ab. Das anhaltende Niedrigzinsumfeld, die gestiegenen regulatorischen Anforderungen sowie die nicht zuletzt durch die Brexit-Entscheidung mit vielen Unsicherheitsfaktoren behafteten wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen sollen auch weiterhin großen Einfluss auf die Renditeerwartungen haben.

Marktentwicklung Kapitalmarkt

Die Jahresanfangseuphorie an den Aktienmärkten ist seit Februar 2018 u.a. durch steigende Renditen und Inflationserwartungen, zunehmende Protektionismus-Gefahr und anhaltende politische Unsicherheiten ernüchtert worden. Die Aussichten für eine anhaltende globale Konjunkturerholung sollten jedoch positiv bleiben. Von diesem dynamischeren weltweiten Umfeld dürften aktienbasierte Investments profitieren, denn sie können vor Inflationsrisiken schützen und korrelieren in der Regel weniger mit traditionellen Assetklassen. Das soll in turbulenten Marktphasen für mehr Stabilität sorgen.

Unternehmensentwicklung

Die Vorzeichen für die Wirtschaftsentwicklung des Jahres 2018 sind vielversprechend. Das Wirtschaftswachstum hat sich im Jahr 2017 weltweit überwiegend positiv entwickelt; diese Tendenz soll laut der OECD auch in den Jahren 2018 und 2019 beibehalten werden.

Laut einer aktuellen forsa-Studie zum Anlageverhalten der Deutschen, die die Gothaer Asset Management AG von der forsa Politik- und Sozialforschung im Januar 2018 zum neunten Mal durchführen ließ, wird den Deutschen immer stärker bewusst, dass sie als Sparer deutlich von der Niedrigzinspolitik betroffen sind und ihre Altersvorsorge dadurch gefährdet ist. Dies führt dazu, dass ungeachtet des nach wie vor hohen Sicherheitsbedürfnisses der Anleger die Risikobereitschaft der Bundesbürger ansteigt und damit liquidere Produkte wie Fonds und Aktien zunehmend in den Vordergrund bei der Geldanlage rücken. Jeder fünfte Deutsche (20 %) soll mittlerweile in Fonds investiert haben. 26 % der Befragten würden bei der Geldanlage zugunsten einer höheren Rendite auch ein höheres Risiko eingehen. Renditeträchtiger Alternativen wie zum Beispiel Aktienfonds erfreuen sich daher wachsender Beliebtheit, während klassische Investitionen wie Sparbuch und Tagesgeld stark rückläufig sind.

In diesem Marktumfeld will die Lloyd Fonds AG mit ihrer über 20-jährigen Erfahrung als Investmentmanager ihre erwogene Neuausrichtung auf liquide, aktienbasierte und marktgängige Investments im Jahr 2018 weiter konsequent vorantreiben. Die neuen Ankeraktionäre, vertreten durch die neuen Aufsichtsräte Herr Achim Plate und Herr Henning Soltau, werden ebenfalls ihre Expertise am Kapitalmarkt und in der Vermögensverwaltung einbringen und die Lloyd Fonds AG bei der Neuausrichtung begleiten. Der Kapitalmarkt honorierte den Einstieg der neuen Ankeraktionäre und die begonnene Neuausrichtung bereits mit einem deutlichen Kurssprung der Lloyd Fonds-Aktie.

Das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2018 wird maßgeblich von der weiteren Umsetzung der begonnenen Neuausrichtung beeinflusst. Für die Lloyd Fonds AG geht der Vorstand von einem voraussichtlich positiven Ergebnis leicht unterhalb der Höhe des entsprechenden Geschäftsjahres 2017 aus.

Chancen

Gesamtaussage

Der Lloyd Fonds AG wird, von einer soliden wirtschaftlichen Basis aus agierend, die erwogene Neuausrichtung kontinuierlich vorantreiben. Unter Nutzung und Ausbau der vorhandenen Stärken und Kompetenzen ist die Lloyd Fonds AG bestrebt, dieses Chancenpotenzial bestmöglich auszuschöpfen. Wesentliche Chancen ergeben sich aus folgenden Entwicklungen:

Umfeld- und marktbezogene Chancen

Durch das anhaltend niedrige Zinsniveau und die damit verbundene Unsicherheit privater Investoren insbesondere über die Entwicklung ihrer Altersvorsorge steigt die Attraktivität von Investitionen in liquide, offene Produkte. Es besteht eine hohe Nachfrage von privaten aber auch institutionellen Investoren nach renditestarken Anlageprodukten. Die Lloyd Fonds AG sieht daher ein großes Marktpotenzial für primär aktienbasierte und liquide Kapitalanlagen.

Neue Ankeraktionäre mit umfangreicher Kapitalmarkterfahrung

Die neuen Ankeraktionäre werden Ihre Expertise am Kapitalmarkt und in der Vermögensverwaltung in die Neupositionierung der Lloyd Fonds AG mit einbringen. Dadurch können sich nennenswerte Chancen ergeben.

Starke Marke

Die Lloyd Fonds AG ist durch ihre über 20-jährige Präsenz am Kapitalmarkt eine hervorragend eingeführte Marke. Dies ist eine profunde Basis für die erwogene Markteinführung von neuen geplanten Investitionsmöglichkeiten, wie beispielsweise Aktienfonds. Mit der dafür in diesem Frühjahr verstärkt weitergeführten Digitalisierung der Kundenkommunikation erwägt das Unternehmen die Positionierung als moderner Investment- und Assetmanager weiter ausbauen.

Chancen aus Transparenz

Ein wichtiges Entscheidungskriterium sowohl privater als auch institutioneller Investoren bei einer Investition ist Transparenz. Die neuen geplanten liquiden Produkte sollen in erster Linie börsennotierte Investments sein, die täglich handelbar sind und über die sich Anleger im Vorfeld einer Investitionsentscheidung umfanglich informieren können. Als börsennotiertes Unternehmen im Scale-Segment an der Frankfurter Wertpapierbörse erfüllt die Lloyd Fonds AG zudem die gestiegenen Transparenzanforderungen an die Anbieter von Kapitalanlagen. Dadurch können sich zusätzliche Chancen ergeben.

Solide finanzielle Basis für Wachstum

Das vorhandene genehmigte Kapital sowie die bestehende Liquidität in Höhe von 1,8 Mio. € (31. Dezember 2017) schaffen die Voraussetzung für die Finanzierung des weiteren Wachstums der Lloyd Fonds AG.

Kompetenz und langjährige Erfahrung im aktiven Assetmanagement

Die Lloyd Fonds AG gehört zu den erfahrenen Anbietern von Kapitalanlageprodukten. Über 50.000 Anleger haben seit Unternehmensgründung im Jahr 1995 in über 100 Sachwertinvestments mit einem Gesamtvolumen von rund 5 Mrd. € investiert. Durch das aktive Assetmanagement des Portfolios können zusätzliche Einnahmen generiert werden. Durch die langjährige Erfahrung als Assetmanager können sich nennenswerte Chancen für die Lloyd Fonds AG ergeben.

Schlusserklärung

Schlusserklärung zum Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 Abs. 3 AktG.

“Bei unserer Gesellschaft haben in Beziehung zu den herrschenden oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr keine berichtspflichtigen Vorgänge vorgelegen.“

Hamburg, den 22. Juni 2018

Der Vorstand der Lloyd Fonds AG



Klaus M. Pinter

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Lloyd Fonds AG:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Lloyd Fonds AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses und Lageberichts nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 22. Juni 2018

Baker Tilly GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Britta Martens
- Wirtschaftsprüferin -

gez. Oliver Pegelow
- Wirtschaftsprüfer -

Allgemeine Auftragsbedingungen

für

Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2017

DokID:

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrssteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.